



Politische Gemeinde
Primarschulgemeinde
Sekundarschulgemeinde

Jahresbericht 2010



Inhaltsverzeichnis

1	<u>Alterswohnheim «Am Wildbach»</u>	4
2	<u>Abteilung Bau</u>	6
3	<u>Abteilung Finanzen</u>	10
4	<u>Abteilung Präsidiales/Kultur + Dienste</u>	12
5	<u>Abteilung Sicherheit</u>	14
6	<u>Abteilung Soziales</u>	16
7	<u>Abteilung Sport + Jugend</u>	18
8	<u>Stadtammann- und Betreibungsamt</u>	20
9	<u>Stadtwerke</u>	22
10	<u>Primarschule</u>	24
11	<u>Sekundarschule</u>	28
12	<u>Statistiken/Zahlen</u>	32

ALTERSWOHNHEIM «AM WILDBACH»



2010 war alles andere als ein «normales» Jahr. Es war ein Jahr mit besonderen Herausforderungen – allen voran der Umzug der BewohnerInnen aus dem Haus Ahorn.

Schweizer Fernsehen im Alterswohnheim

Bekanntlich beabsichtigte die Sterbehilfeorganisation Dignitas erfolglos, in Wetzikon ihr Domizil einzurichten. Auch das Schweizer Fernsehen griff das Thema auf und filmte unter anderem bei uns im Alterswohnheim. Die Rundschau führte Interviews und filmte eine Sequenz aus einer Teamsitzung im Haus Esche, welche Palliative Care im Alterswohnheim zum Thema hatte. Auf grosses Interesse stiess in diesem Zusammenhang auch die vom Wildbach entwickelte «BewohnerInnen-Verfügung». Nach den Ausführungen im Rundschaubericht meldeten sich zahlreiche Personen aus dem In- und Ausland, welche noch mehr über diese speziell für die stationäre Langzeitpflege entwickelte Verfügung erfahren wollten.

Eröffnung Neubau «Schirmling» und umgebaute Dienstwohnungen in eine Pflegewohngruppe

Vor den Sommerferien konnten der Neubau «Schirmling» für 20 BewohnerInnen und den Spitex-Verein Wetzikon-Seegräben sowie die neue Pflegewohngruppe der Bevölkerung von Wetzikon gezeigt werden. Das Interesse war enorm. Bereits für den ersten geführten Rundgang standen über 100 Personen bereit. Trotz des Grossandrangs kamen alle Interessierten auf ihre Rechnung und erhielten die gewünschten Auskünfte. Das Echo war durchwegs positiv. Die Medien titelten zum Beispiel «Wetziker Altersheim auf dem Sprung in die Moderne» oder «Zweckmässiger Erweiterungsbau». Auch in betrieblicher Hinsicht sind die Neubauten gut gelungen.

Zügelaktion als grosse Herausforderung – keine Sommerferien für die Mitarbeitenden

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Hauses Ahorn mussten Anfang August die 75 BewohnerInnen aus vorwiegend Einzimmern in Zweierzimmer zügeln. Diese Zügelaktion bedeutete für Leitung und Mitarbeitende eine grosse Herausforderung. Es mussten logistische Aufgaben wie zum Beispiel Inventaraufnahme, externe Zwischenlagerung von Möbeln und das Zügeln selber gemanagt werden und der Betrieb der Telefon- und Notrufanlage jederzeit sichergestellt sein. Dabei stand bei sämtlichen organisatorischen Abläufen immer das Wohl der BewohnerInnen im Zentrum. In zahlreichen Gesprächen wurden sie auf den Umzug vorbereitet. Mögliche Zim-

merpartnerInnen wurden gemeinsam evaluiert. Weiter konnten sich Angehörige und BewohnerInnen bei Fragen und Problemen an eine speziell geschaffene Anlaufstelle wenden und im April fand ein Informationsanlass statt.

Ohne zusätzliche Unterstützung hätte das Alterswohnheim allein all den hoch gesetzten Zielvorgaben nicht gerecht werden können. Angehörige, 21 freiwillig Mitarbeitende, 17 Zivilschutzleistende vom Betreuungs- und Pionierdienst sowie ein professionelles Zügelunternehmen halfen aktiv bei den Vorbereitungen und beim Umzug selber mit. Die optimale Betreuung der BewohnerInnen war deshalb jederzeit gewährleistet. Herzlichen Dank an alle, die sich aktiv für das Gelingen dieser grossen logistischen und menschlichen Herausforderung engagierten! Nach der Zügelaktion wurde eine Zufriedenheitsumfrage durchgeführt, bei der die Kontaktpersonen der vom Umzug betroffenen BewohnerInnen angeschrieben wurden. Bei einer Rücklaufquote von mehr als 50 % beurteilten die Angehörigen unsere Arbeit als gut bis sehr gut.

Umbau Haus Ahorn

Vom Umbau sind nicht nur die BewohnerInnen betroffen. So mussten Café, Schlossbachsaal, Wäscherei, Werkstätten Technischer Dienst, Coiffeuse, Sekretariat und nicht zuletzt die Zentrumsleitung umziehen und sich in räumlicher Hinsicht stark einschränken. Die baulichen Immissionen waren und sind phasenweise nur schwer zu ertragen. So blickte z. B. eine Mitarbeitende unverhofft durch die Bürowand zu einem Bauarbeiter, der zu heftig gebohrt hatte, Telefonate mussten kurzerhand aus Lärmgründen beendet werden, usw., usw.

15 Jahre Pflegewohngruppe «Morgensonne», 10 Jahre Pflegewohngruppen «Sonnenblume» und «Kastanie»

Bei all den Ereignissen im Jahr 2010 gerieten erwähnenswerte Jubiläen etwas in den Hintergrund. Vor 15 Jahren wurde als Pionierleistung im Kanton Zürich eine der ersten im Heim integrierten Pflegewohngruppen, die «Morgensonne», eröffnet. Fünf Jahre später wurden die externen Pflegewohngruppen «Sonnenblume» und «Kastanie» – eingemietet in den beiden Alterssiedlungen Spitalstrasse und Kreuzackerstrasse – im Zusammenhang mit der Schliessung des Krankenhauses der heutigen GZO geschaffen. Seit Eröffnung sind alle Wohngruppen voll ausgelastet und entsprechen einem echten Bedarf.

*Urs Brunswiler
Zentrumsleiter*

ABTEILUNG BAU



Hochbau

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl Baugesuche leicht gestiegen, die Anzahl der bewilligten Wohnungen ist jedoch vom Rekordjahr 2009 von 556 wieder auf einen durchschnittlichen Wert von 177 zurückgegangen. Es wurden lediglich noch zwei neue Grossüberbauungen im Gebiet Widum bewilligt. Die meisten im Jahr 2009 bewilligten Wohnungen mit Schwerpunkt im Gebiet Widum stehen derzeit noch in Ausführung.

Die Stadtbildkommission hat in zehn Sitzungen acht Bauprojekte (davon zwei Arealüberbauungen) begleitet und bezüglich der architektonischen und städtebaulichen Qualität beurteilt.

Natur- und Heimatschutz

Auf die neue Legislatur 2010–2014 wurde die Geschäftsordnung des Gemeinderates angepasst und die Natur- und Heimatschutzkommission mit dem Ziel eines fachlichen und zeitlich einfacheren Verfahrensablaufs in bisheriger Form aufgelöst. Die Fachbereiche Denkmalpflege und Naturschutz wurden getrennt.

Die neu geschaffene Arbeitsgruppe Denkmalpflege setzt sich aus dem Bereichsleiter Hochbau und zwei externen Fachberatern zusammen und wirkt als beratendes Fachgremium der Baukommission. In dieser Funktion wurden mehrere Umbauten von Inventarobjekten und Bauten in Kernzonen beurteilt und baulich begleitet. Aufgrund des Abbruchgesuchs für das inventarisierte Ökonomiegebäude bei Stationsstrasse 4 hat der Gemeinderat dieses Objekt aus dem Inventar entlassen. Wegen einer unerledigten Einsprache ist das Rekursverfahren aber noch hängig.

Für den Bereich Naturschutz hat der Gemeinderat ein neues Reglement verabschiedet und die Aufgaben der Arbeitsgruppe Natur delegiert, welche neu unter dem Vorsitz des Tiefbauvorstands geleitet wird. Auch die Mitglieder der Arbeitsgruppe Natur sind heute aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz gewählt, wobei der Querbezug zum aktiven, gut verankerten Naturschutzverein Wetzikon-Seegräben wichtig bleibt. Im Berichtsjahr wurde das laufende Vernetzungsprojekt Wetzikon überprüft und aufgrund der bisher erreichten, erfreulichen Qualitätsfortschritte im Landwirtschaftsgebiet für weitere sechs Jahre verlängert.

Tiefbauprojekte

Nach langjährigen Verzögerungen konnte die Sanierung und Umgestaltung der unteren Spitalstrasse inkl. Ersatz aller Werkleitungen endlich ausgeführt werden. Der Deckbelag wird im Sommer 2011 eingebracht. Im Zusammenhang mit den Um- und Neubauten am Alterswohnheim mussten der Fussweg entlang dem Wildbach als Baupiste hergerichtet und eine provisorische Fusswegbrücke über den Wildbach erstellt werden. Nach Abschluss der Hochbauarbeiten wird dieser beliebte Fussweg wieder in Stand gestellt. Auch die Querverbindung baufällige Gartenstrasse zwischen Bahnhof- und Spitalstrasse wurde saniert, neu gestaltet und – erstmals für Wetzikon – mit LED-Leuchten versehen.

Im Zusammenhang mit einem dringenden Werkleitzungsersatz und im Einverständnis mit den privaten Eigentümern wurde die östliche Zentralstrasse saniert. Diese Sanierung wäre im Zuge des Quartierplanverfahrens Bodenstrasse sowieso notwendig gewesen. Auch der beliebte, beschädigte Kreuzackerweg beim Schulhaus Feld wurde auf Intervention von Benützern erneuert.

Saniert und für Fussgänger und Radfahrer sicherer gestaltet wurde die Schulhausstrasse bis und mit dem Einmündungsbereich in die Seegräbnerstrasse. Im südlichen steilen Abschnitt der Ettenbohlstrasse eingangs Ettenhausen mussten die Regenwasserableitungen ersetzt und gleichzeitig Strasse und EW-Leitungen erneuert werden.

Nach den Sommerferien wurde der zweite Teil der bereits im Jahr 2001 bestellten Entwässerungsleitungen von der Binzackerstrasse bis zum Bahnhof Kempten in Angriff genommen. Dabei werden gleichzeitig auch Strasse und Werkleitung der Binzstrasse Ost erneuert. Erschwernisse im Bereich der Kreuzung Binz- / Binzackerstrasse und beim Baugrund führten zu ungeplanten Bauverzögerungen in die Wintermonate. Diese Bauarbeiten inkl. Regenrückhaltebecken bei der Motorenstrasse sollten aber bis Herbst 2011 abgeschlossen sein.

Das kantonale Tiefbauamt erstellte im Oktober an der Zürcherstrasse, Höhe Rainstrasse, einen Übergang mit Mittelinsel. Dieses Amt hat an der Tösstalstrasse, Höhe Kindergartenstrasse, auch die Bushaltestelle vergrössert und einen Fussgängerübergang mit Mittelinsel erstellt.

Infolge Einsprachen hat die Umsetzung der Tempo 30-Massnahmen südlich der Bahnlinie weitere Verzögerungen erfahren.

Öffentlicher Verkehr

Infolge Sparmassnahmen beim ZVV wurden die geplanten zusätzlichen Buslinien im Zusammenhang mit der Anbindung von Auslikon und Balm an Wetzikon auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Dafür ist für Ende 2011 eine Kurzlinie vom Bahnhof Unterwetzikon via Weststrasse bis ins Industriegebiet Motorenstrasse geplant. Ebenso ist die Umgestaltung und Attraktivierung des nicht mehr bedienten Bahnhofs Kempten mit Umgelände vorgesehen.

Kläranlage

Die ARA FLOS reinigte 4'284'088 m³ Abwasser, wovon 203'895 m³ aus Seegräben, 633'401 m³ aus Bäretswil und 89'105 m³ aus Auslikon zugeleitet werden. Für das Stadtgebiet Wetzikon ergeben sich 3'357'687 m³ Abwasser. Das gereinigte Wasser entsprach jederzeit der geforderten Qualität. So wurde ein Reinigungsgrad von über 98 % erreicht. Die im Jahr 2009 umgebaute Steuerung der biologischen Reinigungsstufe und der dazugehörigen Fällmitteldosierung zeigten sowohl in der Biologie wie im Energieverbrauch sehr positive Auswirkungen.

Anfangs Jahr versagten die Kompressoren für die Druckluftbereitstellung ihren Dienst, was den Betrieb veranlasste, das Konzept zu überdenken und die Kompressorenanlage entsprechend den neuen Erkenntnissen zu ersetzen. Die Inbetriebnahme dieser Anlage erfolgte im Oktober.

Der anfallende Schlamm wurde während rund 4'600 Stunden mittels Zentrifugen entwässert und 2'459 Tonnen in der KEZO Hinwil zur Verbrennung angeliefert, dabei wird auch Schlamm der ARA Pfäffikon in Wetzikon vorbereitet (ca. 30 % der Gesamtmenge). Die in der Faulung entstehende Menge an Biogas konnte nochmals gesteigert werden. Daraus resultierten verlängerte Betriebszeiten des Blockheizkraftwerks, und neben der fast vollständigen Wärmeselbstversorgung ein gesteigerter Energieversorgungsgrad von knapp 32 %.

*Martin Kuprecht
Leiter Abteilung Bau*



34

3468

Amtliche
Pilzkontrolle
Wetzikon / Pfäffikon
EINGANG GEGENÜBER

Öffnungszeiten (neu):

Dienstag	18-19
Mittwoch	18-19
Freitag	18-19
Samstag	18-19
Sonntag	16-18

Bitte halten Sie sich an die Öffnungszeiten.

1.-10. jeden Monat Schonzeit
(Kontrollstelle geschlossen)

Ausserhalb der Öffnungszeiten
(für "Notfälle"):

Xaver Schmid
Tel. 044 930 46 86

Die Laufende Rechnung 2010 der Politischen Gemeinde Wetzikon schliesst anstatt mit einem budgetierten Defizit von Fr. 2'586'150.– mit einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 1'575'000.– ab.

Die grösseren Abweichungen sind:

- höhere Erträge aus ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres (1,2 Mio.)
- höhere Erträge aus ordentlichen Steuern des Vorjahres (0,9 Mio.)
- höhere Erträge aus den Grundstückgewinnsteuern (0,5 Mio.)
- Buchverlust aus Abtretung der BWS-Schulhäuser an die Sekundarschulgemeinde (2,1 Mio.)
- höhere Buchgewinne aus Verkäufen Finanzvermögen (0,6 Mio.)
- weniger Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (0,85 Mio.)
- höherer Nettoaufwand der Abteilung Soziales (1,25 Mio.)
- höhere Beiträge an GZO AG (0,6 Mio.)

Innert Jahresfrist hat die Zahl der Steuerpflichtigen um weitere 299 Personen zugenommen (Vorjahr + 170). Der Anteil der juristischen Personen am Gesamtertrag beträgt neu 11 % (Vorjahr 10 %).

Die Einnahmen aus den Grundstückgewinnsteuern betragen rund 3 Mio. Franken. Die zuständige Steuerkommission konnte 355 Fälle veranlagern. Der grösste Fall hat rund Fr. 680'000.– eingebracht.

Das Globalbudget des Alterswohnheims «Am Wildbach» schliesst im Vergleich zum Voranschlag um rund Fr. 570'000.–, jenes von Sport und Freizeit um rund Fr. 52'000.– besser ab.

Dank genügender Liquidität konnten von den langfristigen Darlehen 5,8 Mio. Franken zurückbezahlt werden.

Im Bereich Finanzen wurden gesamthaft 20'149 Rechnungen bezahlt. Dabei betrug die durchschnittliche Zahlungsdauer sehr gute 30,03 Tage.

Investitionsrechnung 2010 der Politischen Gemeinde

Das geplante Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen der Politischen Gemeinde von netto 25 Mio. Franken (ohne Stadtwerke) wurde mit effektiven Nettoinvestitionen von 16,2 Mio. Franken nicht ausgeschöpft. In die Sportanlagen wurden rund 1,3 Mio. Franken, in das Alterswohnheim «Am Wildbach» rund 9,1 Mio. Franken und in das Strassenwesen rund 2,8 Mio. Franken investiert.

Im Liegenschaftsbereich tätigte die Politische Gemeinde folgende Verkäufe:

- 2'110 m² Bauland, Müliwisen, an Früh Immobilien AG
- 2'998 m² Bauland, Färberwisen, an ASGA Pensionskasse
- Liegenschaft Bahnhofstrasse 140, an Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft

Weitere Details sind der Broschüre «Öffentliche Jahresrechnungen 2010» zu entnehmen. Sie wird ab Mitte Mai 2011 vorliegen bzw. auf unserer Homepage abrufbar sein.

Gesundheit

Die seit vielen Jahrzehnten existierende Gesundheitsbehörde wurde anlässlich der Sitzung vom 9. April 2010 definitiv aufgelöst. Für die Belange der Gesundheit ist neu der Gemeinderat, bzw. die Stadtverwaltung Wetzikon, Bereich Gesundheit, zuständig.

Im Zusammenhang mit der neuen Geschäftsordnung des Gemeinderates wurden neu das Ressort «Alter und Spitex» gegründet und die bisher beim Ressort Gesundheit angegliederte Spitex dem neu gegründeten Verwaltungsressort zugewiesen. Ferner delegierte man die ganze Altlastenproblematik vom Ressort Gesundheit an das Ressort «Tiefbau». Das Friedhof- und Bestattungsamt aus dem Ressort Gesundheit ist neu dem Ressort «Sicherheit» zugeteilt.

Der Pilzkontrollkreis Wetzikon wurde auf spezielles Gesuch hin um drei Gemeinden des bisherigen Pilzkontrollkreises Pfäffikon erweitert. Bei den neu aufgenommenen Gemeinden handelt es sich um Bauma, Hittnau und Pfäffikon. Der Pilzkontrollkreis umfasst somit neu insgesamt neun Gemeinden. Durch die Erweiterung konnten auch die Öffnungszeiten der Pilzkontrolle nochmals verbessert werden, was zu einem sehr guten Angebot für die Pilzsammler führte.

Landwirtschaft

Die beiden Landumlegungen «Wetzikon-Nordost» und «Robenhausen-Wetzikon» sind nach wie vor im Gange. Nach jahrelanger Arbeit darf damit gerechnet werden, dass Robenhausen-Wetzikon im Jahre 2011 abgeschlossen werden kann. Bei Wetzikon-Nordost dürfte es noch etwas länger dauern.

Ruedi Keller
Leiter Abteilung Finanzen

ABTEILUNG PRÄSIDIALES/KULTUR + DIENSTE

wetikon 

Bibliothek

Das Jahr 2010 stand vorwiegend im Zeichen der Behördenwahlen im April und zweier wegweisender Urteile des Bundesgerichtes. Daneben ist die Stadt Wetzikon mit der Gemeinde Badolato aus Süditalien eine Partnerschaft eingegangen. In Wetzikon wohnen schätzungsweise 800 Personen, die aus Badolato stammen – nur schon das ist ein Grund für eine engere Zusammenarbeit der beiden Kommunen. Der Höhepunkt für viele radsportinteressierte Wetzikerinnen und Wetziker war sicherlich der Etappenhalt der Tour de Suisse am 18./19. Juni 2010, welcher von Tausenden den Strassen entlang und im Zielgelände bei den Sportanlagen Meierwiesen mit verfolgt wurde.

Die Wahlbeteiligung an den Behördenwahlen am 25. April 2010 war mit rund 22 % enttäuschend tief. Urs Fischer wurde dabei für eine weitere Amtsdauer als Gemeindepräsident bestätigt. Mit Marc Thalman (FDP) und Andreas Erdin (GLP) haben zwei neue Mitglieder die Wahl für die zurückgetretenen Franz Behrens (SP) und Babina Caviezel (parteilos) geschafft. Die ebenfalls kandidierenden Karin Fehr Thoma (GP) und Monika Bartholet (SVP) sind als überzählige Kandidaten ausgeschieden, obwohl auch sie das absolute Mehr erreicht haben. Damit ist der Gemeinderat in der Amtsdauer 2010 – 2014 ein rein bürgerliches Männergremium. Mit Franz Behrens (SP) wurde ein zurückgetretener, langjähriger Gemeinderat als Präsident der Primarschulgemeinde gewählt.

Das Bundesgericht hatte zwei für Wetzikon wegweisende Urteile zu fällen und unterstützte in beiden Urteilen die Haltung der Stadt. Im ersten Urteil ging es um die Einbürgerung einer minderjährigen Person, deren Eltern fürsorgeabhängig sind. Das Gericht stützte die ablehnende Haltung der Stadt Wetzikon und lehnte das Einbürgerungsgesuch letztinstanzlich ab. Auch die Beschwerde von Ludwig Minelli (Verein Dignitas) gegen den Entschied der Baukommission Wetzikon, welche die Umnutzung der Liegenschaft Talstrasse 9 für Sterbebegleitungen ablehnte, wurde vom Bundesgericht abgewiesen. Somit kann der Verein Dignitas in besagter Liegenschaft nicht aktiv werden.

Nebst einer rundum erneuerten Homepage für die gesamte Stadt Wetzikon konnte auch die Website www.wetzipedia.ch aufgeschaltet werden. Diese neue Website soll die Geschichte Wetzikons aus dem verstaubten Archiv holen und für eine breite Öffentlichkeit einseh-, erleb- und mitgestaltbar machen. Bis Ende 2010 haben bereits über 140'000 User dieses Wiki besucht. In enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung konnte im Juni das räumliche Entwicklungskonzept (REK) vorgestellt werden. Dieses detaillierte Konzept über die Entwicklung der Stadt Wetzikon in den nächsten zwei Jahrzehnten soll als Basis für die Überarbeitung

der Richt- und Nutzungsplanung in Wetzikon dienen.

An drei Gemeindeversammlungen wurden zehn Geschäfte der Politischen Gemeinde behandelt. Zwei Geschäfte, nämlich das Contracting mit der Erdgas Zürich AG für die Kunsteisbahn und die Teilrevision von Richtlinien inkl. Gestaltungsplan Sport- und Veranstaltungszentrum, fanden keine Mehrheiten und wurden vom Souverän abgelehnt. Die Beteiligung der Stimmbürgerschaft an den Gemeindeversammlungen belief sich im Durchschnitt auf lediglich 0,9 %.

Im Berichtsjahr beschäftigte sich die Kulturkommission intensiv mit dem Ablauf rund um den mit Fr. 10'000.00 dotierten Kulturpreis «chapeau!wetzikon». Auch hat man das Reglement und das Anmeldeformular angepasst. Ferner besteht die Zielsetzung, den Kulturpreis aufzuwerten und dafür dem Gemeinderat im kommenden Jahr einen Antrag für eine höhere Preissumme zu stellen. Grosser administrativer Aufwand ergab sich zudem als Folge der neuen Subventionsbestimmungen des Kantons, wonach die Gemeinden die Beitragsgesuche der Veranstalter sammeln und für die Auszahlung besorgt sein müssen.

Ab Mai sind in der Regionalbibliothek bei unveränderten Preisen die Ausleihbedingungen der zurzeit rund 28'000 Medien attraktiver gestaltet worden. So können pro Benutzerkarte bis zu zwölf Bücher, sechs Tonträger (CDs, Hörbücher und Kassetten) und je drei Filme, CD-/DVD-ROMs und Filme mitgenommen werden.

Die bereits im letzten Jahr angelaufenen Bestrebungen, den Betrieb des Ortsmuseums künftig einem Verein per Leistungsauftrag zu übertragen, waren von Erfolg gekrönt. Nach der Gründung des Museumsvereins Wetzikon ist eine entsprechende Vorlage zuhanden der Gemeindeversammlung im März 2011 geplant.

*Marcel Peter,
Gemeindeschreiber*

*Kurt Utzinger,
Stv. Gemeindeschreiber*

ABTEILUNG SICHERHEIT



Stadtpolizei

Im Berichtsjahr hat die Stadtpolizei Wetzikon knapp 9'500 Stunden im Aussendienst verbracht, was zwar über 50 % der massgeblichen Arbeitszeit entspricht, das Leistungsziel von 55 % konnte aber nicht erreicht werden. Davon erfolgten rund 770 Stunden im Rahmen von Fuss- und Velopatrouillen. Bei Gesamthaft 140 Geschwindigkeitskontrollen (98 in Wetzikon, 42 in Gossau) wurden total knapp 37'000 Fahrzeuge gemessen. Die prozentuale Übertretungsrate sank erfreulicherweise erneut, und zwar von 9 % auf 7 %.

Die erste Jahreshälfte galt in verkehrs- und sicherheitspolizeilicher Hinsicht der Organisation der Tour de Suisse. Galt es doch unter anderem, den Verkehr anlässlich der Zusatzschleife über die längste Bahnhofstrasse Europas zu organisieren. Dies ist der Stadtpolizei hervorragend gelungen. Unterstützt wurde sie dabei von rund 100 Angehörigen des Zivilschutzes.

Feuerwehr

Am 1. Juli 2010 hat der neue Feuerwehrkommandant, René Landolt, sein Amt angetreten und wurde bis Ende 2010 vom bisherigen Kommandanten, Franco Sommerhalder, begleitet. Die Feuerwehr Wetzikon-Seeegräben leistete (aktuell mit 88 Feuerwehrangehörigen) rekordverdächtige 132 Einsätze, welche sich – neben vielen Bagatell-Einsätzen – hauptsächlich wie folgt gliedern:

Brände:	7 Einsätze
Öl:	31 Einsätze
BMA:	22 Einsätze (Brandmelde-Anlagen, Fehlalarme)
FRF:	10 Einsätze (First-Responder-Feuerwehr, bei Herz-/Kreislaufproblemen)

Wetziker-Chilbi

Die Wetziker-Chilbi wartete mit zwei Neuheiten auf: So hat sich zum einen Schausteller H. P. Maier glücklicherweise dazu entschieden, sein neues, rund 45 m hohes Fahrgeschäft (Monster) den Chilbibesuchern von Wetzikon (gleichzeitig war in Wädenswil Chilbi) zu präsentieren. Zum andern erarbeitete das Chilbi-OK ein speziell für die Wetziker-Chilbi zugeschnittenes Jugendschutzkonzept. Diese beinhaltet neben der Sensibilisierung der Festwirtschaftsbetreiber und dem flächendeckenden Hinweis auf das Alkoholabgabeverbot an Jugendliche ein so genanntes Bändelikonzept. Danach erhielten nur jene jungen Chilbi-Besucher Alkohol, welche sich mit einem orangen (mind. 16 Jahre) oder grünen (mind. 18. Jahre) Bändeli ausweisen konnten.

Zivilschutzorganisation

Die Zivilschutzorganisation Wetzikon stellte ihr Manpower dem Verkehrsdienst anlässlich der Tour des Suisse zur Verfügung. Rund 100 Angehörige sorgten für die Verkehrssicherheit auf der Bahnhofstrasse und halfen beim Aufbau des «Tour de Suisse-Village». Ebenfalls halfen Sie tatkräftig mit beim Umzug der Bewohner des Alterswohnheimes «Am Wildbach» im Zusammenhang mit Um- und Neubaurarbeiten.

Zivilstandsamt

Die drei Zivilstandsbeamtinnen nahmen zusammen mit dem Amtsleiter folgende Beurkundungen vor:

Geburten:	921
Anerkennungen:	78
Eheschliessungen:	173
Todesfälle:	411

Einwohnerdienste

Im Berichtsjahr haben die Einwohnerdienste 2'321 Zuzüge, 1'595 Wegzüge und 1'272 Umzüge erfasst. Ausserdem durfte die Stadt Wetzikon 248 neue Erdenbürger anmelden und 291 Personen (im Sinne der Einwohnerdienste) verheiraten. 147 Personen wurden geschieden und 215 Todesfälle waren zu verzeichnen.

*Roger Kündig
Leiter Abteilung Sicherheit*

Videüberwacht  **Bewachte
Velostation**



ANSATZ
für soziale
Arbeit

Sozialdienst

Der Sozialdienst Wetzikon verzeichnete eine leichte Zunahme von Sozialhilfebezüglerinnen und Sozialhilfebezügern. Diese Zunahme ist nicht auf das wirtschaftliche Umfeld zurückzuführen, sondern hängt mit den Revisionen der verschiedenen Sozialversicherungen zusammen. Die Revisionen beinhalten oftmals einen Leistungsabbau, welcher dann eine Verlagerung der Kosten auf die Sozialhilfe zur Folge hat. Weiter wird in Wetzikon durch die verschiedenen Bauvorhaben der günstige Wohnraum immer beschränkter, bzw. haben die billigen Wohnungen seltener Mieterwechsel und werden weniger im Internet oder in den Zeitungen ausgeschrieben und sind so für Sozialhilfe beziehende Personen nicht erhältlich.

Anfangs Oktober hat der Sozialdienst das Stadthaus verlassen und Büroräume im Bachtelhof an der Bahnhofstrasse 198 bezogen. Die neuen Büroräumlichkeiten sind für die tägliche Arbeit ein Gewinn. Zudem können Synergien mit dem Bereich Amtsvormundschaft genutzt werden, was die Zusammenarbeit erleichtert.

Asyl + Beschäftigung

Die vom Kanton seit 2006 vorgegebene Aufnahmequote von 0.5 % der jeweiligen Gesamtbevölkerung blieb auch 2010 unverändert. Wetzikon erfüllt die Aufgabe auch für Seegräben, was einem Aufnahmekontingent von total 114 aufzunehmenden Personen entspricht. 2010 wurden in Wetzikon 101 Personen betreut. 14 davon erhielten im Verlauf des Jahres die Anerkennung als Flüchtlinge und wechselten für die Betreuung in den Sozialdienst.

Bewachte Velostation

In der bewachten Velostation werden vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und Asyl Suchende beschäftigt. Die Dienstleistungen der bewachten Velostation und die Zuverlässigkeit der eingesetzten Personen bezüglich Öffnungszeiten werden von den Pendlerinnen und Pendler sehr geschätzt.

Mobile Einsatzgruppe

In der mobilen Einsatzgruppe werden Personen aus der Sozialhilfe beschäftigt. Die mobile Einsatzgruppe übernimmt Einsätze im Auftrag der Bauabteilung und erbringt auch Dienstleistungen auf Anfrage von privaten Personen. Der Sozialdienst meldete insgesamt 58 Per-

sonen bei der mobilen Einsatzgruppe. 16 Personen haben während des Einsatzes oder nach Beendigung des Einsatzes eine Stelle gefunden.

Sozialversicherungen

Die Zahl Gesuche für Zusatzleistungen hat gegenüber dem Vorjahr um 2.84 % zugenommen. Es konnte das ganze Jahr über kein Einbruch im Eingang der Gesuche festgestellt werden. Es mussten sehr viele Anträge abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für einen Anspruch nicht erfüllt waren. Da auch Gesuche ohne Anspruch wie Gesuche mit Anspruch sorgfältig geprüft werden müssen, war die Arbeitsbelastung im ganzen Jahr hoch.

Amtsvormundschaft

Die Amtsvormundschaft betreute 219 Mandate. Bei 142 dieser Erwachsenenschutzmassnahmen gemäss Zivilgesetzbuch handelt es sich um Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Wetzikon, die restlichen Massnahmen verteilen sich auf die sieben Vertragsgemeinden Bärenswil (7), Bubikon (2), Fischenthal (12), Gossau (20), Grüningen (6), Rüti (26) und Seegräben (4). Leider war die personelle Fluktuation in der Amtsvormundschaft überdurchschnittlich. Auch die Bereichsleitung musste ab Mai von einer Person ad Interim geführt werden. Im Herbst konnte diese Stelle aber erfolgreich besetzt werden und der neue Bereichsleiter wird ab Januar 2011 seine Arbeit aufnehmen.

Vormundschaftssekretariat

Das rund hundert Jahre alte, für die gesamte Schweiz geltende Vormundschaftsrecht für Erwachsene wird umfassend revidiert. Die Stadt Wetzikon beteiligte sich Ende 2009 an der Vernehmlassung zur Umsetzung des neuen Rechtes im Kanton Zürich. Auf Grund der zahlreichen und kritischen Vernehmlassungsantworten entschied der Kanton im Frühjahr, auf die ursprünglich vorgesehene kantonale Organisation der neu zu schaffenden regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zu verzichten und deren Organisation den Gemeinden zu überlassen. Im November konnten sich die Gemeinden erneut zu den vorgesehenen Anpassungen des kantonalen Rechts vernehmen. Die Stadt Wetzikon wird sich am Entwicklungsprozess für die neuen Strukturen, die bis zum 31. Dezember 2011 geschaffen werden müssen, aktiv beteiligen.

Barbara Fischer
Leiterin Abteilung Soziales

ABTEILUNG SPORT + JUGEND



Sport

Bei den Sport- und Freizeitanlagen konnten bereits erste Sanierungsmassnahmen erfolgreich abgeschlossen werden. So wurde die Kunsteisbahn auf den neusten Sicherheitsstand gebracht, das Sportplatzangebot mit einem Kunstrasenplatz, mit Beachvolleyballfeldern, einem Hartplatz und einem Bikeparcours bereichert. Im Schwimmbad Meierwiesen genossen die Gäste angenehme Wassertemperaturen während der gesamten Saison. Durch die neue Wärmepumpe konnte das Badewasser konstant auf mindestens 23 Grad gehalten werden. Dies war und wird auch in Zukunft ein enormer Komfortgewinn sein, wenn sogar bei zweifelhafter Witterung und längeren Schlechtwetterlagen ein Badespass garantiert werden kann. Die Besucherzahlen stiegen denn auch – trotz mittelmässigem Sommer – gegenüber dem Vorjahr nochmals an. Die abgeschlossene erste Etappe der Sanierung und Erweiterung stimmt sehr zuversichtlich für das weitere Vorgehen. Weitere Arbeiten stehen an und werden in den nächsten Jahren für die Bevölkerung realisiert.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten nicht nur das Schwimmbad Meierwiesen höhere Besucherzahlen. Auch die Kunsteisbahn mit dem beliebten «Chnebeln» und dem öffentlichen Eislauf begrüsst mehr Gäste. Beim Campingplatz in Auslikon stieg die Zahl der Übernachtungen erneut an. Die Idylle am Pfäffikersee erfreut sich einer sehr grossen Nachfrage. Durch das neue Kunstrasenfeld und durch die Schneeräumung auf der Tartanbahn wurde die Sportsaison bis zu den Weihnachtsferien verlängert. Diesem Bedürfnis der Vereine kann so entsprochen werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Benutzbarkeit der Sportplätze sich in den nächsten Jahren auf praktisch 360 Tage im Jahr ausweiten wird.

Eine im Sommer durchgeführte Befragung der Gäste des Strandbads Auslikon und des Schwimmbads Meierwiesen haben wichtige Hinweise zur Kundenzufriedenheit ergeben und werden in zukünftige Projekte einfließen.

Auch in diesem Jahr wurden Teile der Infrastruktur der Sport- und Freizeitanlagen für unterschiedlichste Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Neben traditionellen Anlässen wie Chilbi, ZOM, WOHGA oder Zirkus Knie, machten unter anderen auch die Tour de Suisse und die Schweizer Rockgruppen Gotthard und Krokus Halt in Wetzikon.

Jugend

An bewährten Leistungen festhalten und notwendige neue Angebote in die Wege leiten. Mit diesen Worten kann das Jahr 2010 im Bereich Jugend zusammengefasst werden. Auch dieses Jahr kamen etwa 2'500 Jugendliche in den Genuss von Unterstützungsbeiträgen durch die Stadt. Diese finanzielle Jugendförderung wird auch in den nächsten Jahren wichtig sein. Damit das so bleibt, wurden sämtliche Leistungsvereinbarungen mit den bestehenden Anbietern auf das Jugendkonzept abgestimmt und neu vereinbart.

Die aufsuchende Jugendarbeit, d. h. Jugendarbeitende suchen Jugendliche an ihren Treffpunkten auf, wird pünktlich anfangs 2011 starten. Es musste ein geeigneter Anbieter evaluiert werden. Als beste Lösung für Wetzikon konnte der Auftrag mittels Leistungsvereinbarung an den Verein VIS (Verein für Integration und Suchtfragen) Bereich MOJUGA (Mobile Jugendberatung und Gassenarbeit) vergeben werden.

Die Rahmenbedingungen für den freien Kredit, also Gelder für Projekte von Jugendlichen für Jugendliche, wurden ebenfalls erarbeitet und vorbereitet. Die Gelder aus diesem Kredit können niederschwellig und unbürokratisch durch ein Fachgremium (in dem auch drei Jugendliche Einsitz haben) gesprochen werden.

*Daniel Keibach
Leiter Abteilung Sport + Jugend*

STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAKT



2010 war das Jahr nach der Krise. Wirtschaft und Statistik rechneten mit einem weiteren sehr schwierigen Jahr. Doch es kam anders: 0,6 % Wirtschaftswachstum waren prognostiziert – es wurden effektiv 2,5 %. Und 5,2 % Arbeitslose wurden erwartet – es waren «nur» deren 3,9 %. Die Spuren der Hasardeure der Finanzindustrie waren in der Schweiz nicht ganz so tief wie anderswo. Das spürten wir auch in Wetzikon: Die Anzahl der ausgestellten Zahlungsbefehle stieg von 6'745 im Vorjahr moderat auf 6'953 im abgelaufenen Jahr. Den Gläubigern wurde viel Geld beigebracht, nämlich 7,3 Millionen Franken – 2 Millionen mehr als im Vorjahr. Davon waren 1,4 Millionen zugunsten der Wetziker Steuern; das sind gute vier Steuerprozent. Es wurde wieder bezahlt. Auch der Verlustscheinbetrag stieg um markante 29 % auf 9,6 Millionen Franken. Es wurde wieder geschäftet.

Für uns bedeutungsvoll war die Bildung des Betreuungskreises Wetzikon-Bäretswil-Seegräben in der dritten Oktoberwoche: Schliessung für das Publikum, Zusammenführen der Akten, Zusammenfassen der elektronischen Daten, Erweiterung des Wirkungskreises mit 21'500 Einwohnern auf einen Wirkungskreis mit 27'400 Einwohnern. Das ist ein Wachstumsschub von 27 %.

Am 3. Oktober nahm der Betreuungskreis seine Tätigkeit auf und es war so, als wäre es nie anders gewesen – pannenfrei, aber mit neuen Gesichtern aus unbekanntem Gebieten.

Gemäss KOF-Prognose werden wir uns für 2011 auf ein Wirtschaftswachstum von lediglich 1,2 % einstellen müssen – das ist eine Halbierung des letztjährigen Wachstums. Der Wind scheint uns ein wenig Rauch und Pulverdampf zurückzubringen.

*Max Homberger
Stadtmann und Betreibungsbeamter*

STADTWERKE



Die Werke versorgen Wetzikon mit Elektrizität, Erdgas und Trinkwasser sowie die Nachbargemeinde Seegräben mit Erdgas und Trinkwasser. Somit haben die Werke insgesamt etwa 23'000 Konsumenten. Wesentliche Neuigkeiten aus der Branche und dem Geschäftsjahr 2010 sind:

Revision des Stromversorgungsgesetzes

An seiner Aussprache vom November 2009 hatte der Bundesrat festgestellt, dass die erklärten Ziele der Marktöffnung, nämlich die Schaffung einer wettbewerbsorientierten und sicheren Stromversorgung mit transparenten Preisen noch nicht erreicht worden sind. Er beauftragte deshalb das UVEK, eine Revision des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) vorzubereiten. Vorgesehen war, die Vernehmlassung im Sommer 2011 durchzuführen und das revidierte StromVG nach der parlamentarischen Debatte per 1. Januar 2014 in Kraft zu setzen.

Die Prüfung der teils sehr komplexen materiellen Inhalte und rechtlichen Grundlagen dauert zurzeit noch an. Die Vorsteherin des UVEK hat den Bundesrat und die parlamentarischen Energiekommissionen über den zusätzlichen Zeitbedarf für die laufenden Arbeiten informiert. Das revidierte Gesetz soll demnach ein Jahr später, per 1. Januar 2015 in Kraft treten.

Ob auch der gesetzlich per 1. Januar 2014 vorgesehene zweite Schritt der Marktöffnung um ein Jahr verschoben wird, will der Bundesrat zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden. Dabei wird er auch den Stand der laufenden Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU über ein Energieabkommen berücksichtigen.

Neue Elektrizitätspreise ab 1.10.2010 Erhöhung der Abgaben für die Systemdienstleistungen ab 1.1.2011

Im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2011 hat die Axpo infolge gestiegener Produktions- und Beschaffungskosten den Energiepreis angehoben und gleichzeitig die Netznutzungspreise gesenkt. Diese Veränderungen hat der Vorlieferant EKZ den Stadtwerken in der gleichen Grössenordnung weitergegeben. Diese Ausgangslage hat die Behörden bewogen, den Strompreis um total 3.5 % anzuheben (Energie plus 13.4 % und Netznutzung minus 6.0 %). Trotzdem bleiben die Energiepreise im Versorgungsgebiet im gesamtschweizerischen Vergleich sehr attraktiv.

Zusätzlich erhöht sich die Abgabe für Systemdienstleistungen (SDL) der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid von 0.4 Rp./kWh auf 0.77 Rp./kWh (weitere Informationen unter: www.swissgrid.ch).

Unter www.strompreis.elcom.admin.ch können die Strompreise in Wetzikon mit Nachbargemeinden oder sogar schweizweit verglichen werden.

Heizungs-Energieverbrauch senken

Die Stadtwerke fördern im Rahmen ihrer Tätigkeit den haushälterischen Umgang mit Energie sowie den Einsatz von energiesparenden Geräten und Anlagen. In diesem Zusammenhang lancierten die SWW per Ende 2010 das Angebot «Wärmeverlust erkennen»– «Heizungs-Energieverbrauch senken». Und so funktioniert es:

Jede Liegenschaft gibt eine Wärmestrahlung ab, welche an einem kalten Wintermorgen mittels Infrarotbilder dargestellt werden kann. Die verschiedenen Farben eines Bildes zeigen die Intensität der Strahlung entsprechend der örtlichen Oberflächentemperatur. Wärmeverluste oder Kältebrücken werden sichtbar und können saniert werden, der effiziente Energieeinsatz wird somit gefördert. Die Aktion ist mit 300 Teilnehmern ein voller Erfolg (Im 2007 waren es 120 Teilnehmer).

Personelles

In diesem Jahr veränderte sich der Personalbestand um total 0.3 von 24.7 auf 25.0 Mitarbeiterstellen.

*Werner Fehr
Betriebsleiter*

PRIMARSCHULE



Konstituierung Schulpflege

Unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten Franz Behrens hat sich die Primarschulpflege für die Amtsdauer 2010 – 2014 konstituiert. Als Vizepräsidentin und Finanzvoständin amtiert Kathrin Noser und Jürg Schuler wurde als neuer Liegenschaftenvorstand eingesetzt. Für die personellen Angelegenheiten ist Vreni Gubser zuständig und die Schülerbelange werden von Anita Baur betreut. Der Ansprechpartner für die Heilpädagogische Schule Wetzikon ist nach wie vor Ajeta Redzepi. Im administrativen Bereich wird die Schulpflege von den Mitarbeitenden der Primarschulverwaltung und deren neuen Leiterin Claudia Bosshardt unterstützt. Für die Beratung in schulischen Fragen steht der Behörde weiterhin die Pädagogische Leiterin Christine Walter zur Verfügung.

Auflösung Dienst für Psychomotorik im Bezirk Hinwil

Seit rund fünf Jahren oblag der Primarschulgemeinde Wetzikon die Trägerschaft des Dienstes für Psychomotorik im Bezirk Hinwil. Nun wurden aber mit der Inkraftsetzung des neuen Volksschulgesetzes auch die Sonderpädagogischen Massnahmen und damit die verschiedenen Therapievorgaben neu geregelt. In der weiteren Entwicklung haben die Gemeinden des Bezirks Hinwil im gegenseitigen Einvernehmen den Entschluss gefasst, den Dienst für Psychomotorik per 31. Dezember 2010 vollumfänglich aufzulösen. Die Schulgemeinden organisieren ihre psychomotorischen Therapiektionen ab Januar 2011 in eigener Regie.

Ausschuss Schüler/innenbelange

An den Sitzungen des Ausschusses Schüler/innenbelange wurden im Rahmen der normalen Geschäftsbehandlungen auch im vergangenen Jahr verschiedene Kostengutsprachen für Sonderschulungen, Therapien und spezielle Förderung genehmigt. Weiter wurde einem Kind aus einer anderen Gemeinde aus persönlichen Gründen der Schulbesuch in Wetzikon ermöglicht. Drei in Wetzikon wohnende Schülerinnen und Schüler hingegen besuchen ebenfalls aus persönlichen Gründen den Unterricht in einer anderen Gemeinde. Im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes wurde die Zuweisung für integrative Förderung, diverse Therapien und Begabtenförderung ab Sommer 2010 neu geregelt. Die Zuständigkeit für diese Sonderpädagogischen Massnahmen liegt ab dem Schuljahr 2010/11 in der Kompetenz der Schulleitungen.

Seit über 10 Jahren besteht für Sekundarschülerinnen und –schüler das Angebot der TiL-Kurse «Training in Lebenskompetenz» der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland. Die Kurse sind für Kinder und Jugendliche gedacht, welche in der Schule durch ihr Verhalten auffallen und bei denen die bisher getroffenen Massnahmen nicht zum gewünschten Verhalten geführt haben. TiL bietet den Schülerinnen und Schülern einen Raum, um mit spezialisierten Fachleuten ihr Handeln zu überdenken und neue Verhaltensweisen zu lernen, mit denen sie schwierige Situationen im Schulalltag besser bewältigen können. Im Januar 2010 wurde dieses Angebot auf die Mittelstufe der Primarschule ausgeweitet. Die Anmeldungen der Schülerinnen und Schüler erfolgen über die Schulleitungen.

Ausschuss Personalbelange

Für das Schuljahr 2010/11 wurde vom Volksschulamt eine leichte Erweiterung des Stellenplans genehmigt, was zu kleinen Pensenerhöhungen verschiedener Personen führte.

Neu geregelt wurde die personelle Unterstellung der Fachlehrpersonen für «Deutsch als Zweitsprache» und der Logopädinnen. Diese fallen nun in den Zuständigkeitsbereich der Schulleitungen. Die personelle Unterstellung der Mitarbeitenden der Schulergänzenden Tagesstrukturen obliegt neu der Leiterin dieses Bereichs, Bettina Meili.

Schulinformatik

Im Februar 2010 wurde eine Informatik-Fachperson für die Systembetreuung der Schulinformatik eingestellt. Dadurch konnten die Lehrpersonen, welche bis anhin nebenamtlich in den Schulhäusern für diesen Bereich zuständig waren, entlastet werden. Im Frühling fand anschliessend eine umfassende Neu-Inventarisierung sämtlicher vorhandenen EDV-Mittel statt und im Juli wurden die Schulhäuser Feld und Bühl erfolgreich mit einer neuen Informatik-Infrastruktur ausgestattet.

Liegenschaften und Infrastruktur

Im Rahmen der allgemeinen Schulraumplanung wurde für die dringend erforderliche Erweiterung des Schulhauses Egg ein Projektwettbewerb durchgeführt. Ein entsprechender Baukredit wird im Jahr 2011 an einer Urnenabstimmung den Stimmberechtigten vorgelegt. Weiter wurde eine Baukommission für die geplanten Erweiterungen des Schulhauses Robenhausen und der Heilpädagogischen Schule Wetzikon gebildet.

Die langen Sommerferien wurden ausgenutzt um die Nasszellen im Kindergarten Baumgarten und diverse Sanierungen im Sanitärbereich des Schulhauses Guldisloo durchzuführen. Gleichzeitig wurde im Schulhaus Walenbach die ehemalige Hauswartwohnung umgebaut und somit mehr Raum für die schulische Nutzung geschaffen. Im Kindergarten Bühl wurde im Laufe des Jahres die Beleuchtung ersetzt und im Singsaal des alten Schulhauses die Akustik verbessert. Ebenfalls im Sommer wurde das Wasser im Lehrschwimmbecken abgelassen, um die Auskleidung des Ausgleichsbeckens vornehmen zu können. Im Kindergarten Tobelacker konnten während den Herbstferien die anstehenden Belagsarbeiten und die Anpassung der Aussenanlage umgesetzt werden.

Heilpädagogische Schule Wetzikon HPSW

Die Einführung des Globalbudgets im Jahr 2009 brachte eine starke Verschiebung der Kompetenzen auf die Schule selbst. Dies verlangte nach einem neuen Geschäftsreglement, welches schlankere Strukturen in Aufsicht und Führung auflistet und die Zuständigkeiten neu definiert. Trotz Globalbudget steht die HPSW aber weiterhin in der Verantwortung der Primarschulpflege und ist ihr unterstellt. Die revidierten Bestimmungen sind eine Angleichung an die Strukturen der Primarschule. Die Reorganisation wurde im Herbst mit dem neuen Namen «Heilpädagogische Schule Wetzikon» HPSW abgerundet.

Durch die Reduzierung des Ausschusses HPSW auf neu sechs Personen wird die Arbeit effizienter und Ressourcen werden geschont. Ausserdem wurden die Finanzkompetenzen grundsätzlich neu geregelt. Die Schulleiterin ist im Globalbudget alleinverantwortliche Leistungserbringerin, weshalb ihre Zeichnungsberechtigung erweitert wurde. Weiter wurde der Rahmenkontrakt und die Leistungsvereinbarung umfassend überarbeitet und das erste Schulprogramm erstellt. Ein erheblicher Mehraufwand ergab sich für die Schulleitung und die Sachbearbeiterinnen der Heilpädagogischen Schule durch die zusätzliche Arbeit im Zusammenhang mit den schulischen Integrationen.

Claudia Bosshardt
Leiterin Schulverwaltung



wetzikon ◆◆◆

Heilpädagogische Schule Wetzikon

SEKUNDARSCHULE



Präsidiales

Mit der im März durch den Regierungsrat genehmigten Gemeindeordnung ist aus der Oberstufenschulgemeinde offiziell die Sekundarschulgemeinde geworden. Damit ist sie wieder zu ihren Namenswurzeln zurückgekehrt, denn im Jahr 1834 wurde sie unter diesem Namen gegründet. Aufgrund dieser neuen Gemeindeordnung musste auch die Geschäftsordnung überarbeitet werden. An der letzten Sitzung im Schuljahr 2009/10 hat die Schulpflege diesem Papier zugestimmt und es per 1. August 2010 in Kraft gesetzt.

Entsprechend der neuen Gemeindeordnung startete die Schulpflege im Sommer nur noch mit neun und nicht wie bis anhin mit elf Mitgliedern in die Legislatur 2010 – 2014. Nicht mehr zur Wiederwahl stellten sich Rolf Schellenberg und Barbara Spiess nach je drei Amtsdauern sowie Stefanie Riwar und Janine Bonadimann nach je einer Amtsdauer. Gabi Leu aus Wetzikon und Daniel Bonfadelli aus Seegräben nehmen nun seit Sommer 2010 die beiden frei gewordenen Sitze ein. Weil aber die Arbeit der Schulpflege nicht mit einem Schlag weniger geworden ist, machte sie sich an einer Klausur im Oktober Gedanken darüber, wie die Schulpflegemitglieder sich so weit wie möglich von operativen Arbeiten entlastet können. Dabei hat sie sich auf einige wichtige Projekte fokussiert. Unter anderem will sie bis Ende der Legislatur die Schulverwaltung ausbauen und den Auftritt der Schule auf allen Ebenen strukturieren und vereinheitlichen. Sie will sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass sie als bevorzugte Arbeitgeberin auf dem Stellenmarkt in Erscheinung treten kann. Es ist viel, aber auch spannende Arbeit, die da auf die Schulpflege und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sekundarschule wartet. War der Reform-Fokus bisher eher auf den Schulbereich gerichtet, wird jetzt auch das Schulumfeld in Bewegung gebracht.

Nicht wie ursprünglich vorgesehen bereits Anfang Jahr, sondern aus ganz verschiedenen Gründen erst gegen Ende des Jahres, sah man dem im frischen Glanz erstrahlenden Bachtel-Schulhaus an, dass die Eröffnung unmittelbar bevorsteht. Noch im Winter 2011 wird es wieder von Lehrenden und Lernenden in Beschlag genommen werden, womit das grosse Neubau- und Sanierungsprojekt Zentrum dann als abgeschlossen bezeichnet werden kann.

Das neue Vorhaben – der Ersatz der beiden sanierungsbedürftigen Turnhallen auf der Egg durch eine Dreifach-Mehrzweckturnhalle – hat umso schneller Fortschritte gemacht. Der Projektwettbewerb konnte abgeschlossen und das Siegerprojekt (siehe unten) präsentiert werden. Erfreulicherweise bringt die Be-

völkerung dem Vorhaben, das die Sekundarschule zusammen mit der Primarschule und der Politischen Gemeinde realisieren will, grosses Wohlwollen entgegen. Jedenfalls hat sie den an der Gemeindeversammlung im September beantragten Planungs- und Projektierungskredit von 905'000 Franken ohne Gegenstimme genehmigt.

Ein ebenfalls wichtiges und grosses Geschäft war der Kauf der beiden sich zuvor im Besitz der Politischen Gemeinde befindenden neueren BWS-Schulhäuser. Das Angebot der BWSZO (Berufswahl- und Weiterbildungsschule Zürcher Oberland) ist den sogenannten Brückenangeboten zwischen Schule und Beruf zuzuordnen. Aufgrund des neuen Berufsbildungsgesetzes des Bundes ist das Angebot eines Brückenjahres nicht mehr freiwillig, sondern Pflicht und die Finanzierung kantonale geregelt. Da die Angebotspflicht jene Gemeinde trifft, welche die Sekundarschule führt, erschien es logisch, dass die Sekundarschule diese Schulhäuser von der Politischen Gemeinde kauft, um letztlich im Besitz der ganzen BWS-Liegenschaft zu sein. Weil die Sekundarschule diese Liegenschaften in ihr Verwaltungsvermögen integrieren kann und sie nicht im Finanzvermögen führen muss, ist sie in der Lage, für die BWS bessere Grundlagen zu schaffen.

Es waren aber nicht nur grosse, beeindruckende Projekte, mit denen die Schulpflege sich beschäftigte. Sie hat an ihren neun Sitzungen auch viele Routine-Geschäfte abgewickelt. Unter anderem die Jahresrechnung 2009 und den Voranschlag 2011 zuhanden des Souveräns verabschiedet, Kreditanträge und -abrechnungen genehmigt, einer Neuregelung der BWS-Stipendien zugestimmt, die Schulberichte der Schulleitungen zur Kenntnis genommen, Übertritts-Rekurse behandelt, das neue Konzept des Elternrates und die Schulprogramme genehmigt, eine neue Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnungen bestimmt und eine Stellvertretungsregelung verabschiedet.

Alle an der Schule Beteiligten haben sich dabei nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle der Schule eingesetzt. Noch im Dezember 2009 hat die Fachstelle für Schulbeurteilung während drei Tagen die Sekundarschule Wetzikon-Seegräben besucht und sie anhand von Schulbesuchen, Beobachtungen und Interviews beurteilt. Anfang 2010 hat die Beurteilungsstelle ihre Berichte vorgelegt. Besonders gefreut hat die Schulpflege sich darüber, dass fast alle Eltern mit der Schule sehr zufrieden sind und die Schülerinnen und Schüler den Unterricht gerne besuchen und sich an den Schulen in Wetzikon wohl fühlen.

Ruedi Bachofen
Präsident

Personalausschuss

Der Personalausschuss hat im Laufe des Jahres 2010 sechs reguläre Sitzungen abgehalten. Das Schwerkraft solcher Sitzungen liegt beim Beschliessen von Neuanstellungen und/oder der Behandlung von Urlaubs- und Weiterbildungsgesuchen. Am traditionellen Schuljahresschlussanlass am letzten Schultag im Juli konnte sich der Präsident des Personalausschusses bei sieben Personen für insgesamt 135 Jahre Mitarbeit bedanken. Da Ein- und Austritte sich die Waage hielten (je 6) veränderte sich der Personalbestand nicht.

Im Laufe eines Schuljahres besuchen die neun Pflegemitglieder zusammen während rund 190 Unterrichtslektionen den Schulunterricht und übernehmen zusätzlich bei je zwei bis drei Mitarbeiterbeurteilungen die Federführung und Verantwortung.

Seit einiger Zeit schon ist der Mangel an Lehrpersonen in aller Munde. Die Suche nach neuen Lehrpersonen war denn auch nicht ganz einfach, obwohl die Sekundarschule durch ihr Engagement als Praktikumsschule vielen Studienabgängern bereits bekannt ist. Das verschafft ihr bei der Stellenbesetzung zwar einen kleinen Vorteil, dennoch macht sich eine Arbeitsgruppe des Personalausschusses im Rahmen der Legislaturziele Gedanken darüber, wie sie ihre Arbeitsplatzattraktivität erhalten bzw. steigern kann.

Daniel Ziegler
Präsident Personalausschuss

Ausschuss Schülerbelange

An sechs Sitzungen hat der Ausschuss Schülerbelange Kostengutsprachen für Sonder- und Heimschulungen geleistet, Schulgelder für Kunst- und Sportschulen bewilligt und Zuteilungsrekurse behandelt. Der Präsident hat ausserdem an Standortgesprächen in Heimen und Sonderschulen teilgenommen.

Das Sonderpädagogische Konzept zeigt Wirkung. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, bei denen aufgrund des strukturierten Vorgehens mit Begleit- und Stützmassnahmen in den Regelklassen eine Sonder- oder Heimschulung vermieden werden kann, ist erfreulicherweise im Steigen begriffen.

Daneben hat der Ausschuss schulzahnärztliche und schulärztliche Aktivitäten begleitet und gesteuert, die Einschulung fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler geregelt und Stipendien für die Musikschule bewilligt. Verschiedentlich hatte die Schule Hinweise, dass Schülerinnen und Schüler in ihrer ausserschulischen Lebens-

situation gefährdet sind. In einigen Fällen mussten dementsprechende Gefährdungsmeldungen an die Vormundschaftsbehörde gemacht werden.

Karl Kupper
Präsident Ausschuss Schülerbelange

Kleingruppenschule (KGS)

Die Kleingruppenschule ist mit zwei Klassen ins Schuljahr 2010/11 gestartet. Für Unruhe sorgte die Tatsache, dass sie im Laufe des Jahres 2010 ihre Zukunftsperspektiven zuerst fast verloren und dann wieder gewonnen hat. Der Kanton hat nämlich zuerst verfügt, dass Tagessonderschulen ihre Daseinsberechtigung verlieren, um einige Monate später diesen Entscheid wieder rückgängig zu machen. Weil die Bewilligungen aber nur noch von Jahr zu Jahr erteilt wird, hat die Schulkommission entschieden, nach neuen Möglichkeiten Ausschau zu halten, um den Fortbestand der KGS auf jeden Fall zu sichern. Dabei hat sich ganz klar die Idee einer Schlaufenschul- bzw. Timeoutklasse in den Vordergrund geschoben. Eine Schlaufenklasse bietet Plätze für Schülerinnen und Schüler, für die an der Regelklasse nach einer längeren Problemphase eine Auszeit angesagt ist, die Distanz und Klärung brauchen. In der Zeit ihres Aufenthaltes in der Schlaufenklasse werden Abklärungen getroffen, mit den Schülerinnen und Schülern an ihren Kompetenzen gearbeitet, mit Bezugspersonen Gespräche geführt usw.

Ziel ist dabei immer, den Schüler/die Schülerin so rasch wie möglich wieder in die ursprüngliche Regelklasse oder zumindest in die Regelschule zu integrieren. Das Angebot könnte gegen Ausrichtung eines Schulgeldes auch den umliegenden Gemeinden zur Verfügung gestellt werden. Die Klärung der Frage, ob sich die Kleingruppenschule auf dieses Projekt einlassen soll oder nicht, hat ausserhalb des Schulunterrichts viel Raum und Zeit beansprucht. Im nächsten Jahresbericht kann bestimmt nachgelesen werden, ob und wie das Projekt sich weiterentwickelt hat.

Robert Frei
Schulleiter

Schule Walenbach

Im Schuljahr 2009/10 besuchten 230 Jugendliche die Sekundarschule Walenbach. Sie wurden von 27 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Konkret heisst dies, dass während über 19'000 Lektionen gemeinsam neuer Lernstoff erarbeitet, Bekanntes vertieft und vor allem miteinander gearbeitet und gelebt wurde. Der Unterricht fand vorwiegend im Schulzimmer

statt. Doch auch auf Exkursionen in die Natur, Museen und Theater, an Schulfesten, in Klassenlagern und bei Sportanlässen zeigten unsere Schülerinnen und Schüler, dass sie bereit sind, sich zu engagieren, sich miteinander und der Umwelt auseinanderzusetzen und gemeinsame Regeln zu akzeptieren.

Zu Beginn des Schuljahres wurden alle unsere Schülerinnen und Schüler und die Lehrerschaft über das Verhalten im Brandfall instruiert. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr gipfelte die Ausbildung in einer realitätsnahen Evakuationsübung.

Im Januar freuten wir uns über das Ergebnis der externen Schulevaluation. Den ausführlichen Bericht und den Massnahmenplan kann man auf der Website www.sekws.ch nachlesen. Dass die Schülerinnen und Schüler sich im Walenbach-Schulhaus wohl fühlen, bestätigt sich zunehmend im Alltag. Immer mehr Schülerinnen und Schüler kommen am Morgen früher und bleiben nach der Schule freiwillig länger im Schulhaus. Sie erledigen Hausaufgaben oder nutzen die Spielmöglichkeiten im Untergeschoss. Die durch Lehrpersonen geführten regelmässigen Hausaufgabenstunden und die Betreuungsstunden am Dienstag und Donnerstag werden sehr geschätzt.

Als Kooperationsschule der phzh betreuten wir im laufenden Schuljahr 34 Studentinnen und Studenten. An den Praxistagen erfuhren die Studierenden die Komplexität des Lehrberufs und trainierten unter Anleitung der beteiligten Praxislehrpersonen und der Mithilfe der Klassen ihre berufspraktischen Kompetenzen. Als Dank für die langjährige Mitarbeit überreichte uns die pädagogische Hochschule Zürich bei einer kleinen Feier eine Tafel, die uns als Partnerschule ausweist.

Die Zusammenarbeit im Team erfuhren wir als sehr konstruktiv. Viele Lehrerinnen, Lehrer und Fachpersonen setzten sich über das geforderte Mass für die Schule ein, übernahmen zusätzlich Verantwortung und manchmal auch unangenehme Aufgaben.

*Markus Grab und Fredy Rau
Schulleitung Walenbach*

Schule Zentrum

Mit 352 Schülerinnen und Schülern in 18 Klassen starteten wir ins Schuljahr 2009/2010. Während mehr als 26'000 Unterrichtslektionen wurde gerechnet und geredet, experimentiert und diskutiert, genäht und genagelt, getanzt und geturnt, erarbeitet und erklärt, gesungen und gespielt, gelesen und gelacht. Dank dem grossen Engagement unserer Lehrpersonen konnten

wir einen reibungslosen Schulalltag gewährleisten, in dem sich die meisten unserer Schülerinnen und Schüler wohl fühlten.

Über das Ergebnis der externen Schulevaluation freuten wir uns. Der detaillierte Bericht ist auch eine gute Grundlage für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklungsarbeit. Im Massnahmenplan führen wir die Themen auf, denen wir uns in den nächsten Jahren widmen wollen. Auch das Schulprogramm ist ein gutes Instrument, um Schwerpunkte zu setzen: Arbeits- und Lerntechniken als Grundlage für individualisierenden Unterricht, Beurteilen, Disziplin, die Neugestaltung 3. Sek und Zusammenarbeit allgemein sind die darin festgehaltenen Themen.

Als eines der ersten greif- und fassbaren Resultat der Erkenntnisse aus der externen Schulevaluation lag im Sommer das neue Unterrichtsheft «schule und unterricht kompakt» vor uns. Es ist sowohl Arbeitsmittel für Schülerinnen und Schüler als auch Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus.

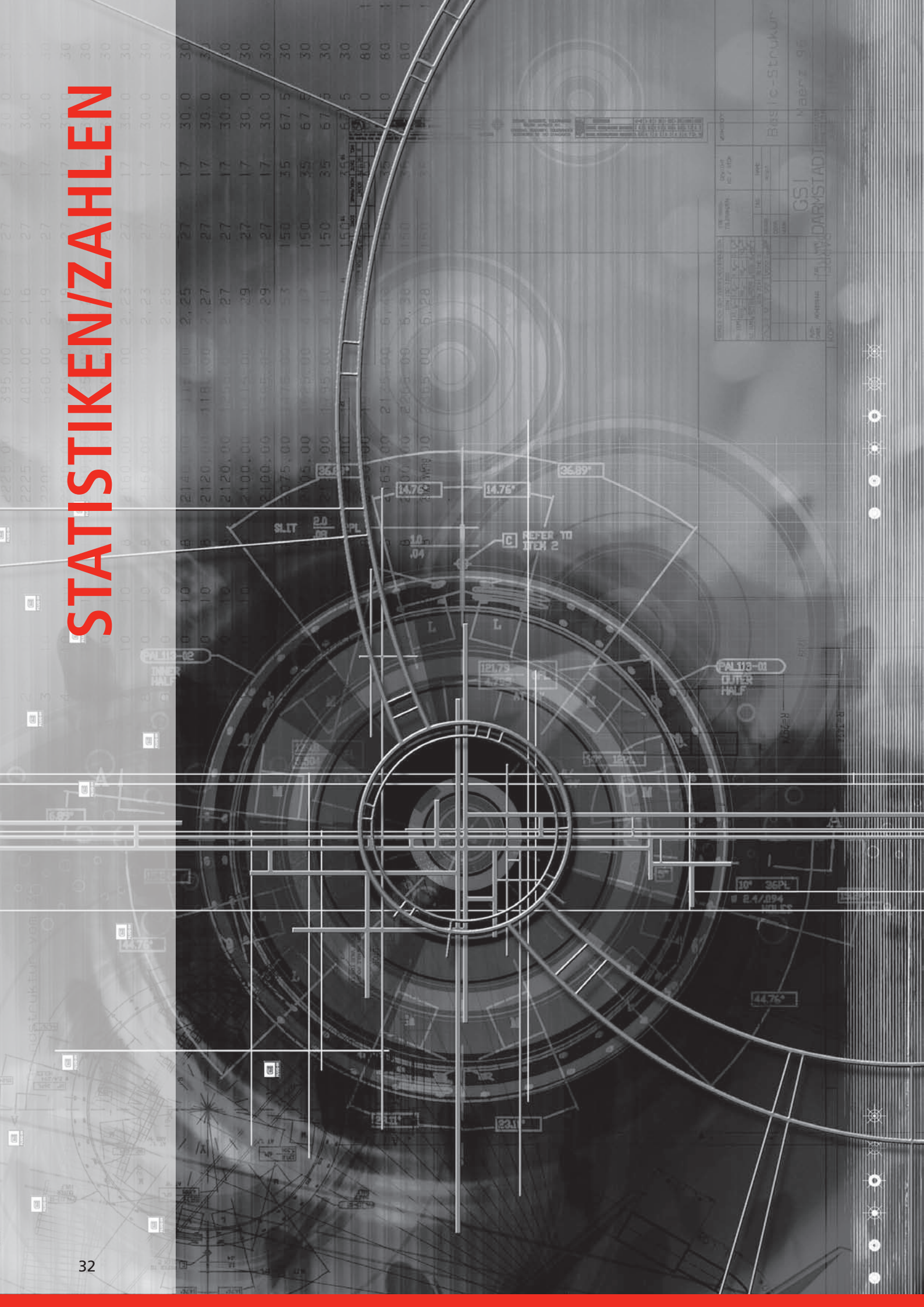
Das neue Konzept des Schülerparlaments (Schüpa Zentrum) zeigte bald Erfolg. Die Vorstandsfrauen leisteten vorbildliche Arbeit und die Klassenvertretenden nahmen ihre Aufgabe als Bindeglied zwischen Schule und Klassen immer stärker wahr. Im Frühling realisierten drei Schülerinnen und Schüler ihr Projekt «Pausenkiosk». Bis zu ihrem Schulaustritt meisterten sie diese Aufgabe mit Bravour.

Gesamtschulanlässe rund ums Jahr prägen das Leben im Zentrum: Sporttage innerhalb der Jahrgänge, der Jahresschlussanlass im Dezember, Sucht-Präventionstage, das Eiertütschen zusammen mit der Primarschule Egg, die Kurswochen mit einem Angebot von mehr als 20 Kursen und das das Schuljahr krönende Abschlussfest, welches im Jahr 2010 unter dem Motto «Black and White» stand.

Zum Schulschluss verliehen wir erstmals goldene Perlen. Wir zeichnen damit Schülerinnen und Schüler aus, die sich ausserordentlich fürs Zentrum engagieren.

*Susanne Wild und Pierre Lenz
Schulleitung Zentrum*

STATISTIKEN/ZAHLEN



ITEM NO.	DESCRIPTION	QTY	UNIT	PRICE	TOTAL
17	30.0	17	30.0	30.0	30.0
18	30.0	17	30.0	30.0	30.0
19	30.0	17	30.0	30.0	30.0
20	30.0	17	30.0	30.0	30.0
21	30.0	17	30.0	30.0	30.0
22	30.0	17	30.0	30.0	30.0
23	30.0	17	30.0	30.0	30.0
24	30.0	17	30.0	30.0	30.0
25	30.0	17	30.0	30.0	30.0
26	30.0	17	30.0	30.0	30.0
27	30.0	17	30.0	30.0	30.0
28	30.0	17	30.0	30.0	30.0
29	30.0	17	30.0	30.0	30.0
30	30.0	17	30.0	30.0	30.0
31	30.0	17	30.0	30.0	30.0
32	30.0	17	30.0	30.0	30.0
33	30.0	17	30.0	30.0	30.0
34	30.0	17	30.0	30.0	30.0
35	30.0	17	30.0	30.0	30.0
36	30.0	17	30.0	30.0	30.0
37	30.0	17	30.0	30.0	30.0
38	30.0	17	30.0	30.0	30.0
39	30.0	17	30.0	30.0	30.0
40	30.0	17	30.0	30.0	30.0
41	30.0	17	30.0	30.0	30.0
42	30.0	17	30.0	30.0	30.0
43	30.0	17	30.0	30.0	30.0
44	30.0	17	30.0	30.0	30.0
45	30.0	17	30.0	30.0	30.0
46	30.0	17	30.0	30.0	30.0
47	30.0	17	30.0	30.0	30.0
48	30.0	17	30.0	30.0	30.0
49	30.0	17	30.0	30.0	30.0
50	30.0	17	30.0	30.0	30.0

Statistik Regionalbibliothek Wetzikon 2010

	2007		2008		2009		2010	
	Bestand	Ausleihen	Bestand	Ausleihen	Bestand	Ausleihen	Bestand	Ausleihe
Romane Erwachsene	7'433	23'828	7'635	24'104	7'735	24'197	7'600	24'786
Romane Kinder/ Jugendliche/Teenager	5'331	41'472	5'658	41'838	5'856	41'381	5'948	39'697
Sachbücher Erwachsene	6'047	14'220	5'968	13'372	5'936	13'398	5'931	13'391
Sachbücher Kinder/Jugendl.	1'944	10'287	2'064	12'309	2'148	12'517	2'177	11'827
Comic	1'804	18'336	1'872	20'283	1'981	19'488	1'974	18'513
Zeitschriften	20		21		21		24	
Spiele	472	3'849	467	4'114	477	4'414	494	4'868
Kassetten/Hörbücher	1'538	18'659	1'485	21'086	1'647	19'517	1'733	20'709
Musik-CD	1'767	10'310	1'881	8'169	1'891	7'494	1'744	8'388
CD-ROM	391	3'796	383	3'278	394	2'784	359	2'457
Video/DVD	1'673	24'763	1'560	25'631	1'426	24'342	1'574	25'676
Total	28'420	169'520	28'994	174'184	29'512	169'532	29'558	170'312

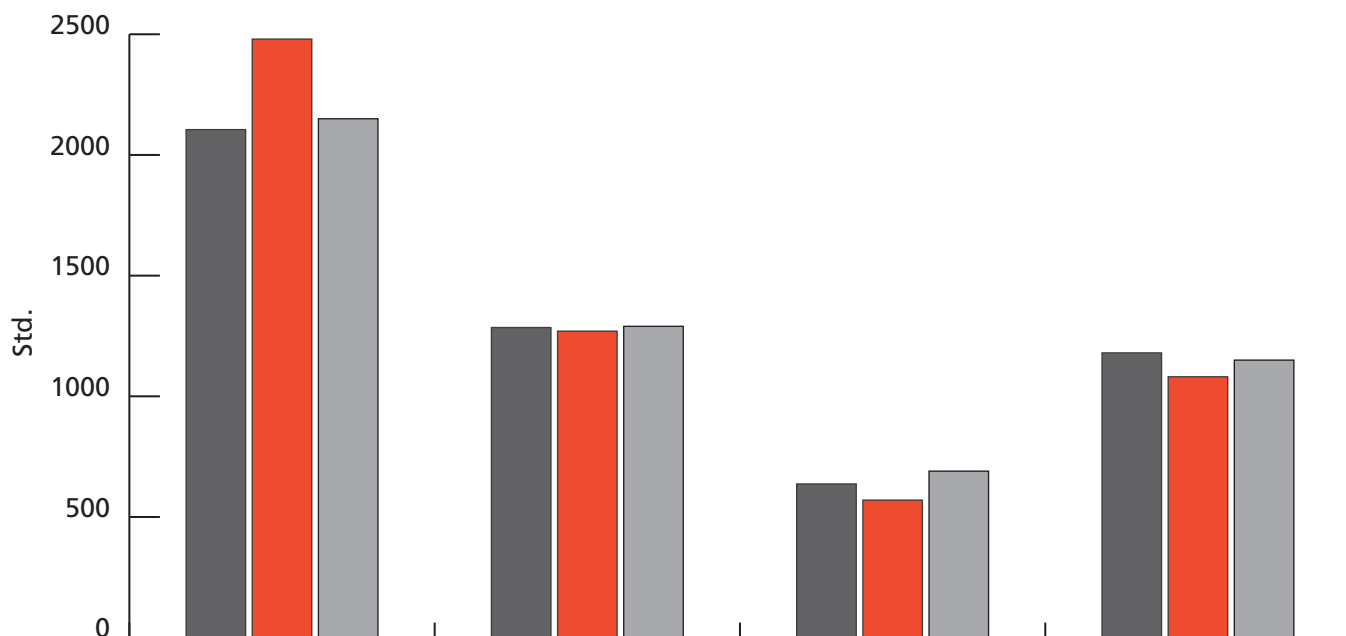
Globalbudget Sport und Freizeit

Globalbudget 2010	Betrag	Leistungsindikatoren und -standards	
		Wirtschaftliche Ziele	Politische Ziele
Kunsteisbahn	150'400	110 % Betriebskostendeckung	bestehende Anzahl Kunden halten
Sportplätze Meierwiesen	2'900	100 % Betriebskostendeckung (inkl. Kantonsanteil)	bestehende Kunden halten
Schwimmbad Meierwiesen	-215'400	35 % Betriebskostendeckung	32'500 Eintritte/Jahr
Strandbad Auslikon	-65'200	60 % Betriebskostendeckung	45'000 Eintritte/Jahr
Campingplatz Auslikon	-66'100	70 % Betriebskostendeckung	85 Dauercampierer
Parkanlage Auslikon	-81'600	möglichst kostengünstig	Benutzbarkeit gewährleistet
Total Verlust	-275'000	(Vorjahr: -275'000)	

Globalbudget Alterswohnheim «Am Wildbach»

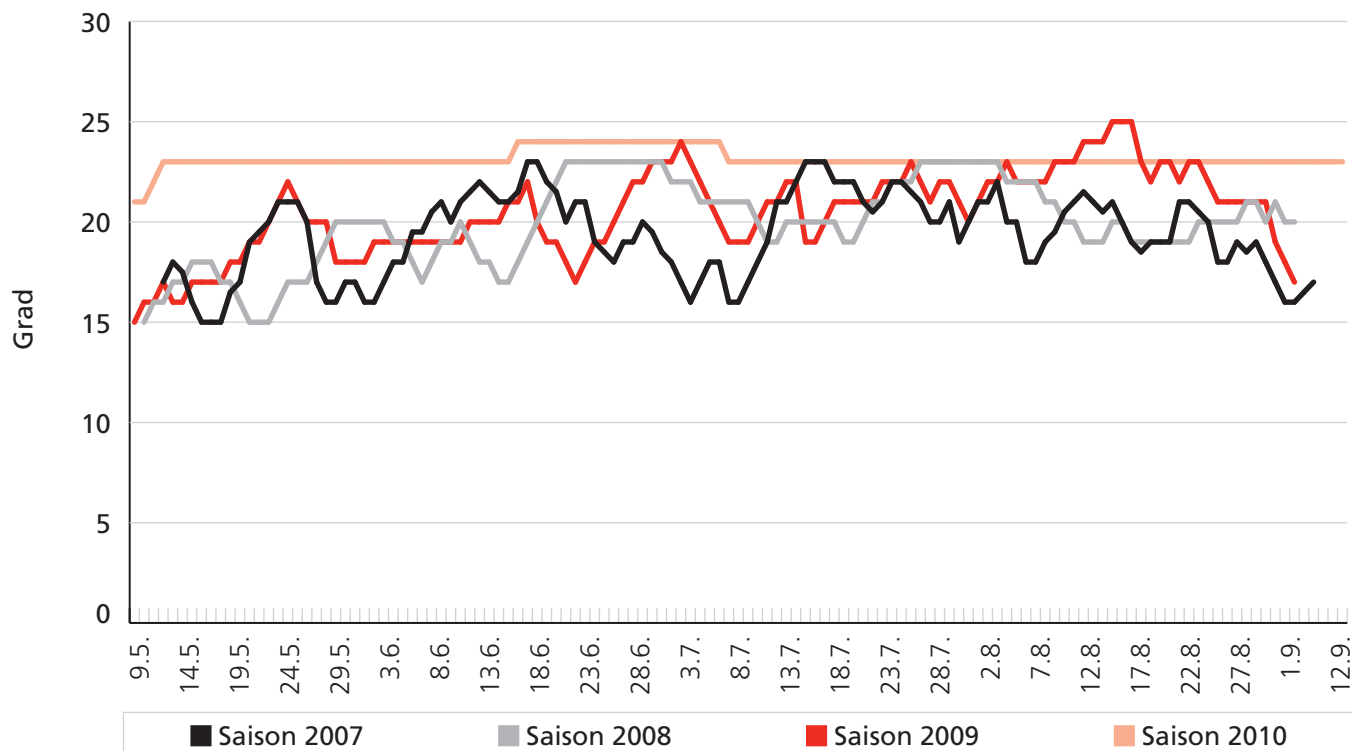
Globalbudget 2010 (Gewinn (+), Verlust (-))	Budget	Indikatoren und Standards			
		Wirtschaftliche Ziele	Zielerreichung	Politische Ziele	Zielerreichung
Begleitetes Wohnen	-863'127	92.9% Kostendeckung	96.0%	95.7% Auslastung	97.3%
Bistro	-45'572	während Neubau/ Sanierung aufgehoben	98.0%	während Neubau/ Sanierung aufgehoben	56 Bes./Tag 42 Grp./Anl.
Apotheke	94'952	110 % Kostendeckung	136.8%	angemessene Lieferbereitschaft sofort bzw. 3 Tage)	erfüllt
Leistungen für Dritte	-21'253	100 % Kostendeckung resp. Rendite	117.4%	minimale Kundenzahl	erfüllt
Total	-835'000				

Eisbelegung in Stunden



	Vereine	Hobby	Schulen	Öffentlicher Eislauf/ Chneble
■ 2008	2'105	1'285	637	1'180
■ 2009	2'480	1'270	570	1'081
■ 2010	2'150	1'290	690	1'150

Statistik Freibad Meierwiesen



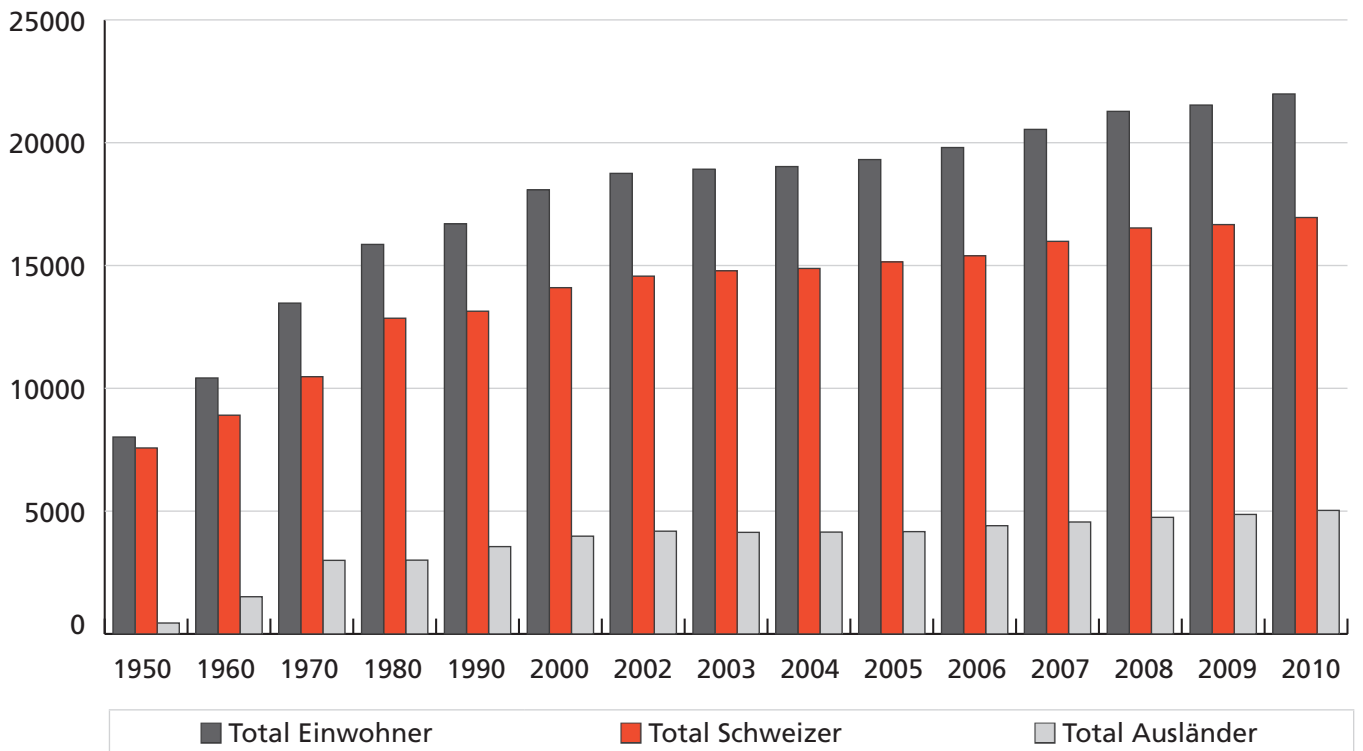
Statistik Hochbau

	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010
Anzahl Baugesuche total	180	172	189
davon: Neubauten	47	41	41
Umbauten/Umnutzungen	68	63	72
Diverses	65	68	76
Anzahl bewilligter Wohnungen	139	556	177
Anzahl fertigerstellter Wohnungen	127	169	150
Anzahl bewilligter Einfamilienhäuser	26	4	5
Anzahl fertigerstellter Einfamilienhäuser	9	11	24
Rekurse	10	10	8
Sitzungen Baukommission	16	20	20
Reklamebewilligungen	35	22	31
Bewilligungen für Feuerungsanlagen	138	140	126
Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen	112	142	94

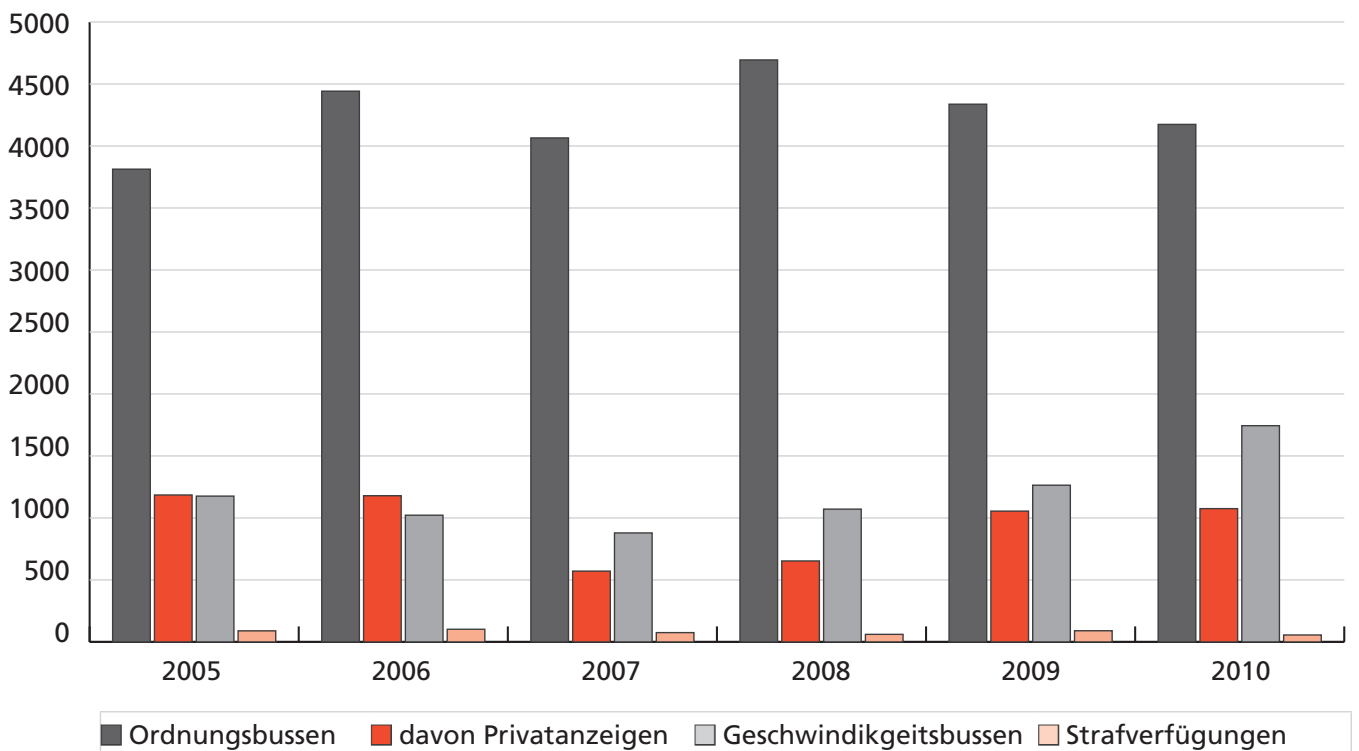
Zahlenspiegel der Stadtwerke

Zahlenspiegel	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010
Elektrizität in GWh	110	115	119
Erdgas in GWh	127	131	133
Wasser in Mio. m ³	1.6	1.6	1.6
Personal in Stellenprozent	24.8	25.0	24.0

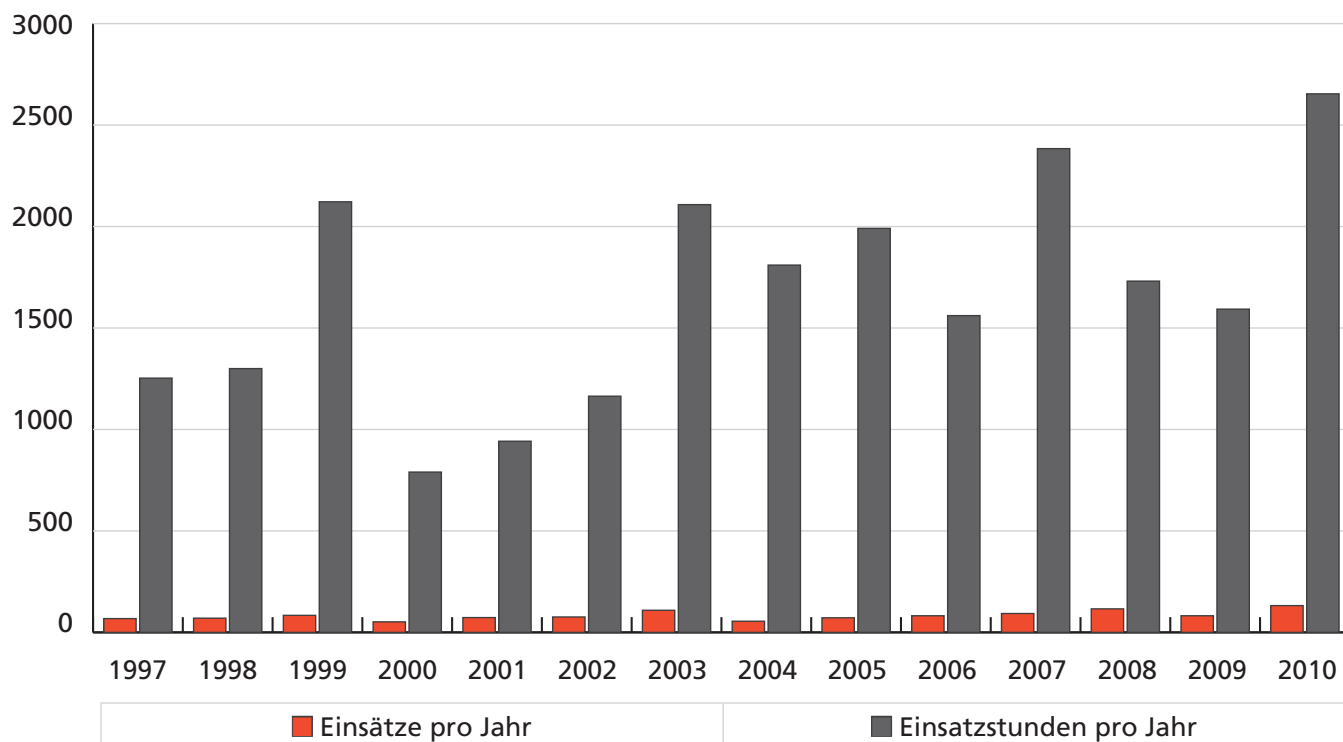
Einwohnerstatistik



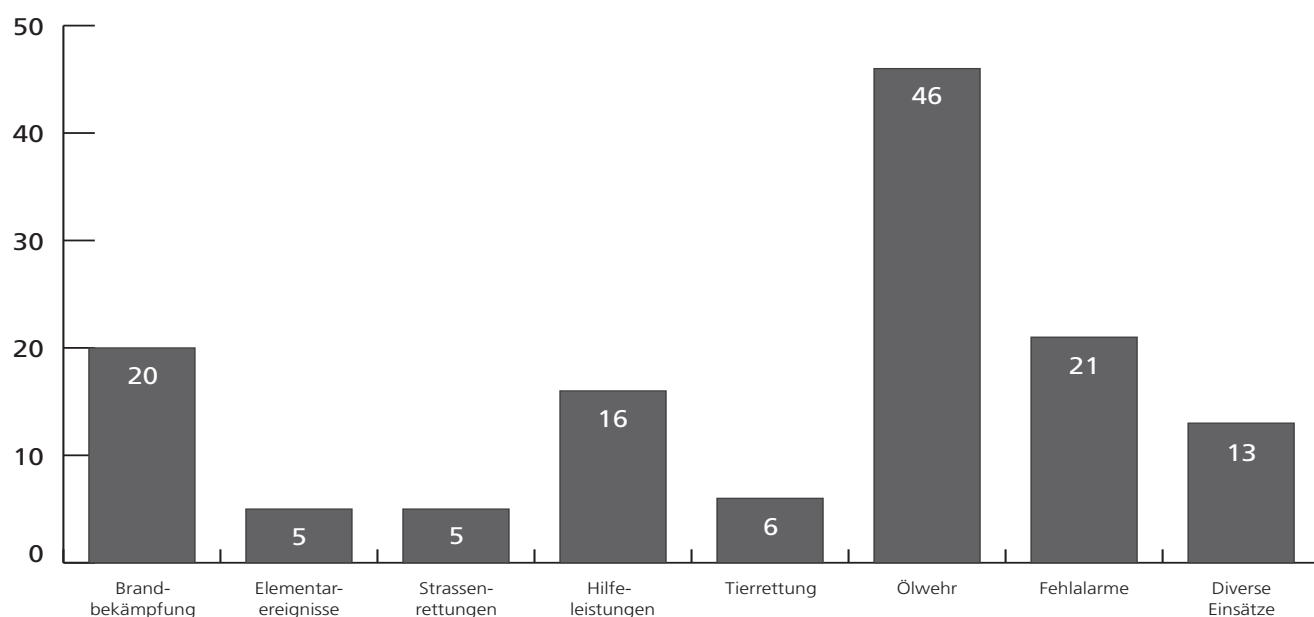
Busstatistik Stadtpolizei



Einsatzstatistik Feuerwehr



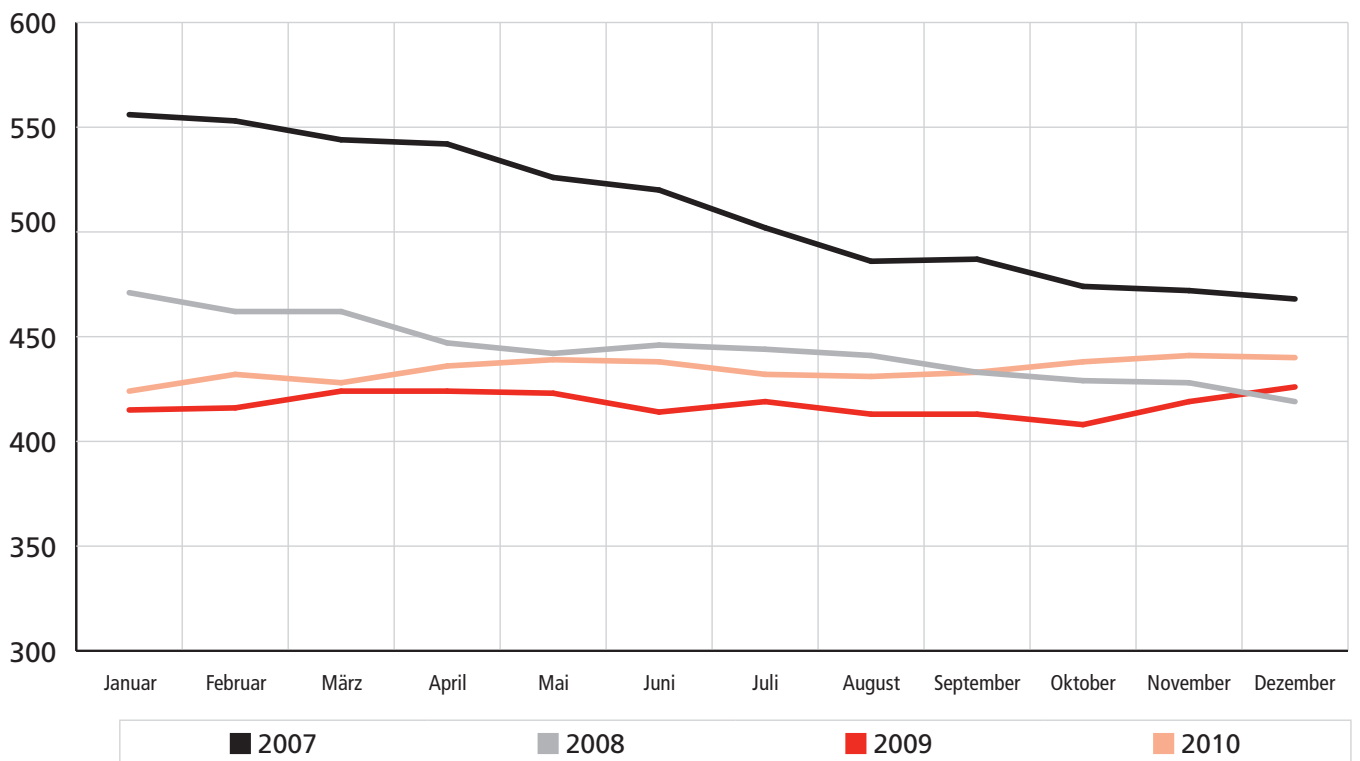
Feuerwehr Einsätze 2010



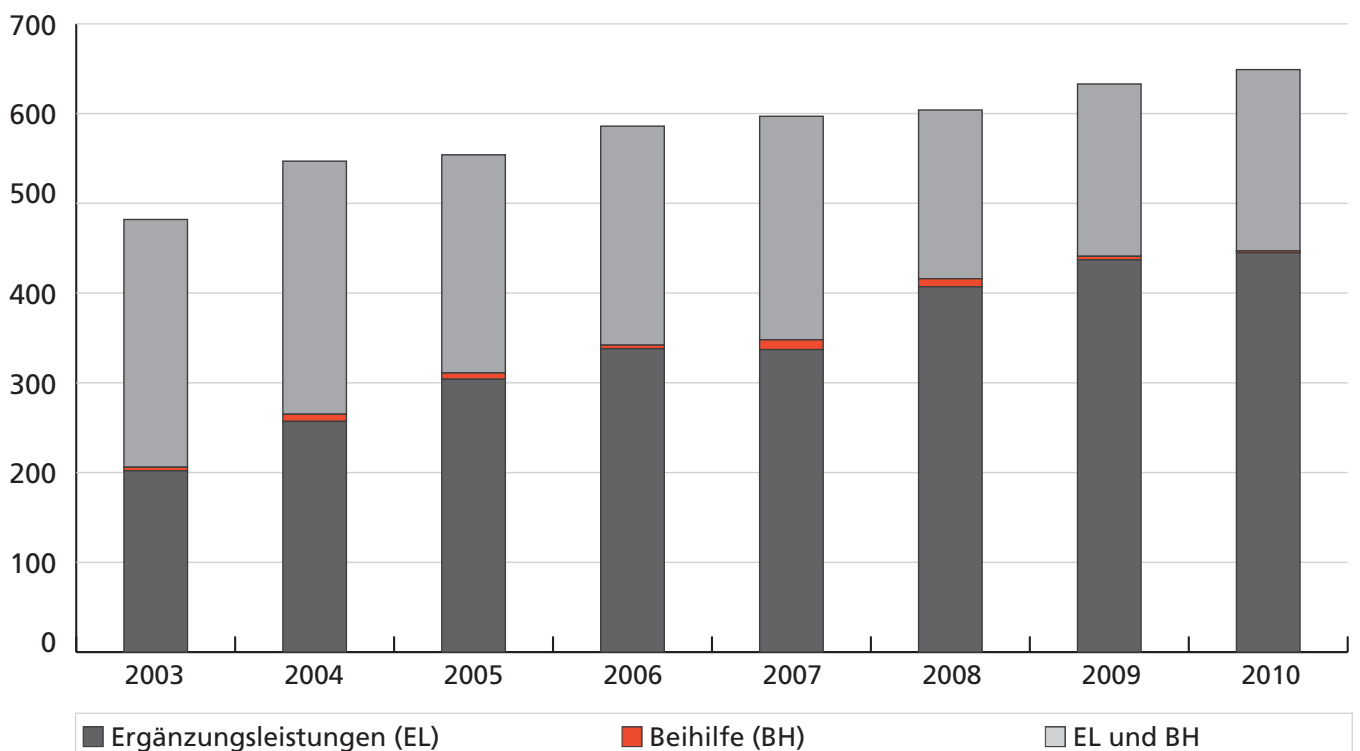
Beurkundungs-Statistik Zivilstandsamt

	2006	2007	2008	2009	2010
Geburten	765	786	901	877	921
Anerkennungen	58	57	67	78	78
Eheschliessungen	194	188	213	202	173
Todesfälle	400	428	382	386	411

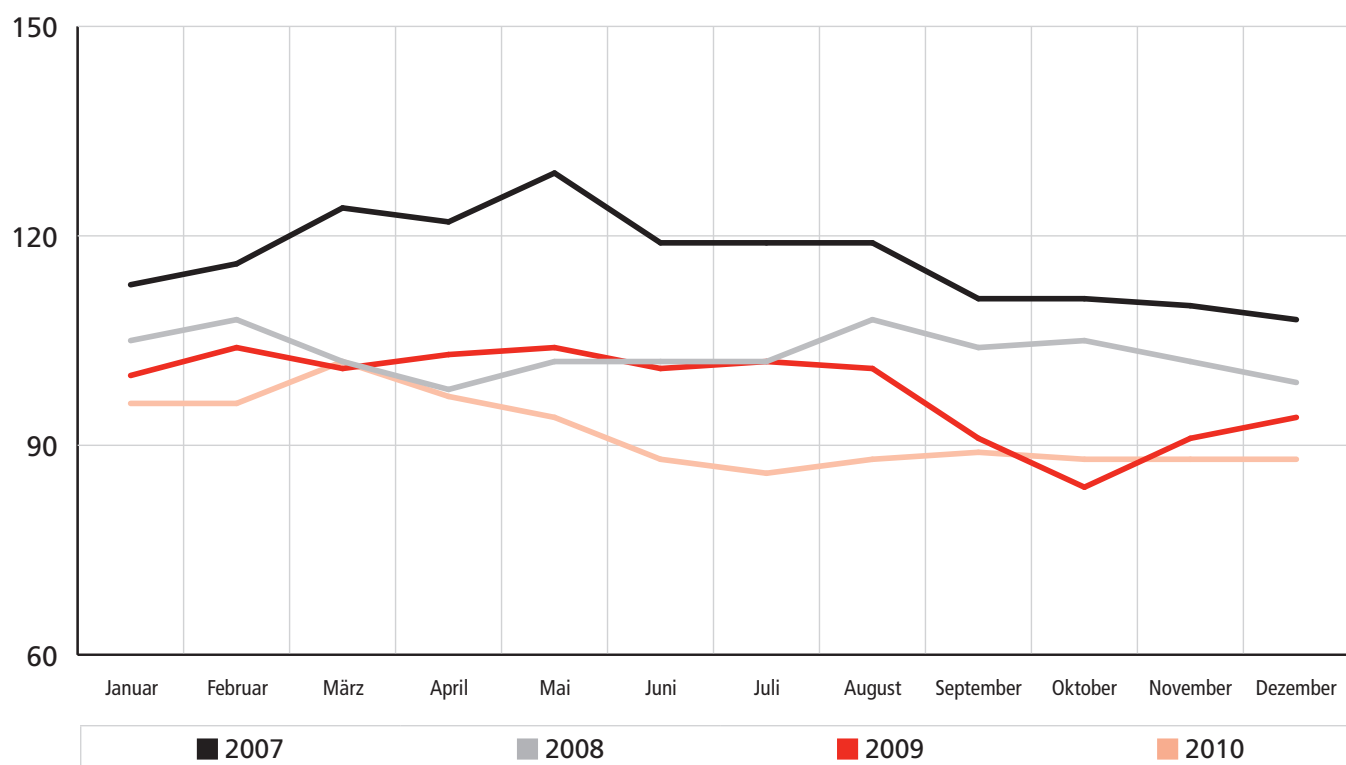
Fallentwicklung Sozialhilfe im Jahresvergleich



Fallentwicklung Zusatzleistungen im Jahresvergleich



Statistik Asylsuchende



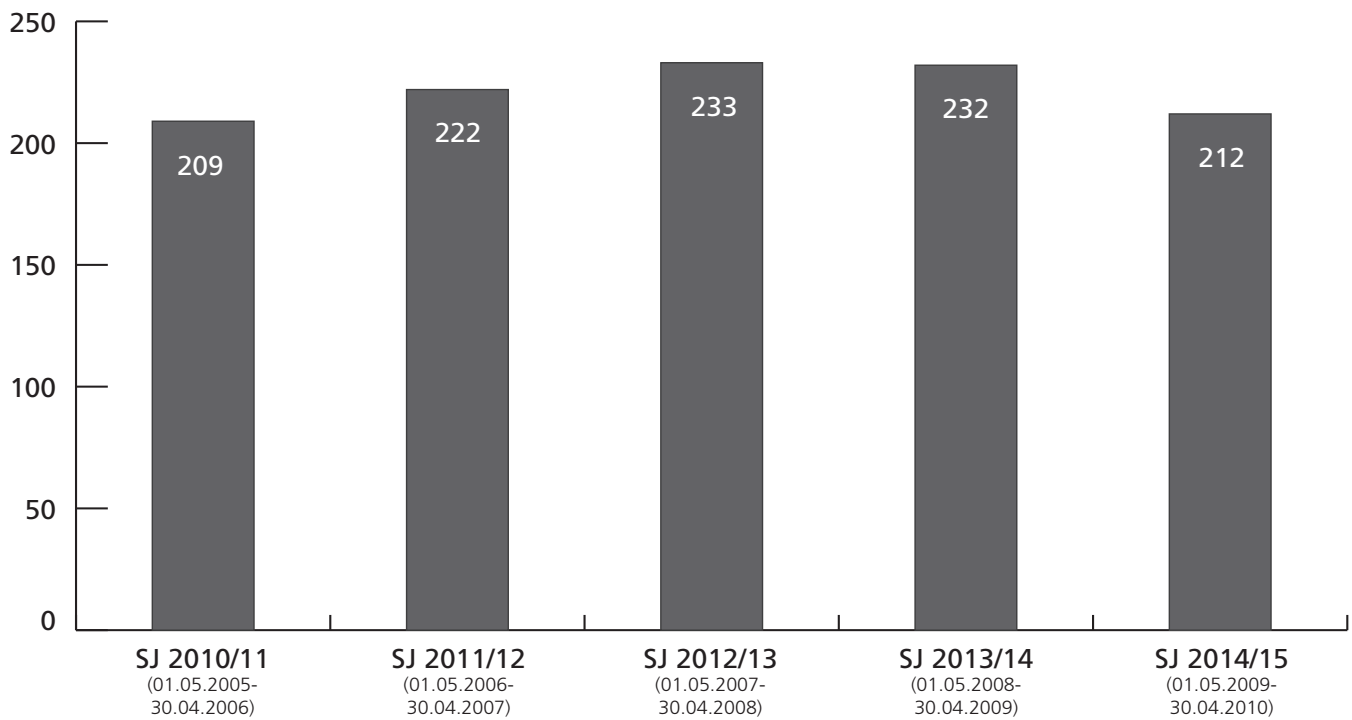
Steuerstatistik

	einfache Staatssteuer		einfache Staatssteuer		einfache Staatssteuer	
	total		natürliche Personen		juristische Personen	
2000	SFr. 28'883'200	100%	SFr. 24'759'918	86%	SFr. 4'123'282	14%
2001	SFr. 29'512'698	100%	SFr. 26'907'019	91%	SFr. 2'605'979	9%
2002	SFr. 31'084'427	100%	SFr. 28'549'759	92%	SFr. 2'534'668	8%
2003	SFr. 31'113'263	100%	SFr. 28'807'070	93%	SFr. 2'306'193	7%
2004	SFr. 31'105'401	100%	SFr. 28'728'573	92%	SFr. 2'376'828	8%
2005	SFr. 31'622'428	100%	SFr. 29'139'981	92%	SFr. 2'482'447	8%
2006	SFr. 31'638'754	100%	SFr. 29'150'859	92%	SFr. 2'487'895	8%
2007	SFr. 33'304'120	100%	SFr. 30'531'223	92%	SFr. 2'772'897	8%
2008	SFr. 37'417'643	100%	SFr. 33'002'864	88%	SFr. 4'414'779	12%
2009	SFr. 38'884'778	100%	SFr. 34'970'984	90%	SFr. 3'913'794	10%
2010	SFr. 40'725'355	100%	SFr. 36'118'149	89%	SFr. 4'607'206	11%
Zunahme 09/10	SFr. 1'840'577	5%	SFr. 1'147'165	3%	SFr. 693'412	18%

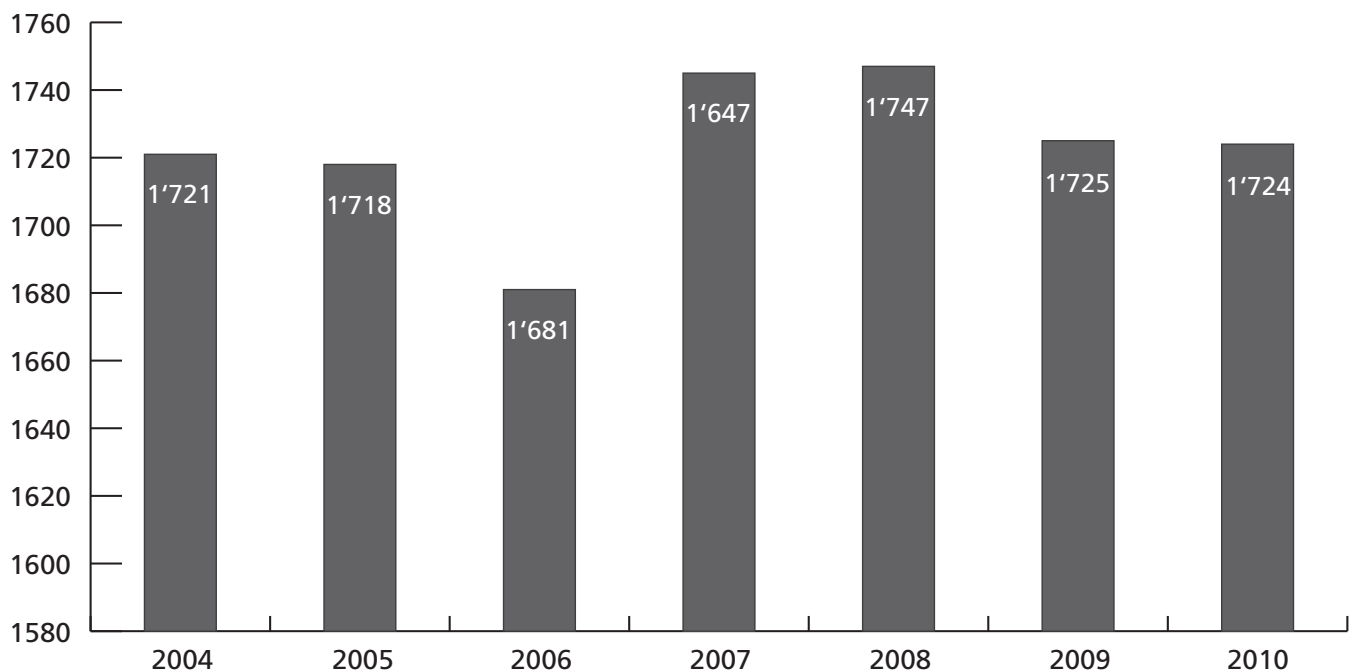
Schulstatistiken Primarschule per 15. September 2010

Lehrstellen/Lehrpersonen/Anzahl Schulkinder	Lehrstellen/Lehrpersonen	Anzahl Schulkinder
Total Lehrpersonen	228	Kindergarten 413 Primarschule 1311
Kantonale und kommunale Regelklassenlehrpersonen	104	
Schulleitungen	7	
Kindergartenlehrpersonen	27	
Fachlehrpersonen für integrative Förderung	27	
Fachlehrpersonen für «Deutsch als Zweitsprache»	19	
Fachlehrpersonen für Handarbeit	13	
Fachlehrpersonen für Begabtenförderung	4	
Therapeutinnen	14	
Fachlehrpersonen für Sport- und Freizeitkurse	11	
Fachlehrpersonen für Blockflötenunterricht	2	
Lehrstellen in Regelklassen (davon 3 Mehrklassenabteilungen) Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	70.26	21.02
Lehrstellen für integrative Förderung In Vollzeiteinheiten VZE (Stellen)	11.61	
Kleinklasse A In VZE Schülerzahl	1.14	12
Total kantonale Lehrstellen in VZE	83.58	
Total Schulleitungsstellen in VZE	4.63	
Total Kindergartenstellen in VZE	19.04	
Total Grundstufenstellen in VZE	3.72	
Durchschnittliche Schülerzahl pro KG-Abteilung Grundstufe (1. + 2. GS ohne 3. Jahr)		18.77
Kinder in Heim-, Privat- und Sonderschulungen		
Heim- und Sonderschulen		27
Heilpädagogische Schule Wetzikon HPSW		15
Integrierte Sonderschulung durch die HPSW		13
Schule im Grund		4
Rudolf-Steiner Schule		50
Einzelschulungen		0
Privatschulen		37
Total		146

Schuleintritte Kindergarten per Schuljahr



Gesamttotal Schüler (inkl. Kindergarten)



Statistische Angaben der Sekundarschule Wetzikon Seegräben
Stichtag: 15. September 2010

Lehrstellen / Lehrpersonen	
Total Lehrpersonen	69
Anzahl kantonale Regelklassenlehrpersonen	31
ISF-Lehrpersonen	5
Kantonale und kommunale Fachlehrpersonen	33
Lehrstellen in Regelklassen in VZE	38.72
Davon ISF-Lehrstellen in VZE	2.94
Anzahl Schulleitungen / Schulleitende	2 / 4

Zahl der Schülerinnen und Schüler / Zahl der Klassen

	1. Klassen (SchülerInnen/Klassen)	2. Klassen (SchülerInnen/Klassen)	3. Klassen (SchülerInnen/Klassen)	TOTAL (SchülerInnen/Klassen)
Sek A	118 / 5	89 / 5	88 / 4	295 / 14
Sek B	70 / 4	79 / 4	88 / 4	237 / 12
Sek C	13 / 1	15 / 1	28 / 2	56 / 4
TOTAL:	201 / 10	183 / 10	204 / 10	588 / 30
Heim, Privat- und Sonderschulung				25
Einzelschulung				0
Kunst- und Sportschule				5
Privatschulen				29
TOTAL Volksschule				647
BWS 10. Schuljahr				47
BWS Integrationsklasse				3
TOTAL Volksschule				697

